

Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Verlag: Elbgaupresse Dresden
mit Loschwitzer Anzeiger
Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.
Post-Konto: Stadtkass Dresden, Straßße Neßwitz Nr. 606
Post-Konto: Nr. 517 Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpöritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse Dresden und Verlagsgesellschaft Hermann Döber & Co., Dresden-Neustadt. — Verantwortlich für Lokales Carl Drach. für den übrigen Inhalt Eugen Berner beide in Dresden.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
89. Jahrgang

Nr. 278
Mittwoch, den 30. November
1927

Die Abrüstungskonferenz — eine Verlegenheitsveranstaltung

Eine wichtige Zentrumserklärung: Am Reichsschulgesetz wird die Regierungskoalition im Reiche nicht in die Brüche gehen — Der dringend erwünschte Gebietsaustausch zwischen Sachsen und Thüringen wird endlich Tatsache — Entspannung in Rumänien durch die Aussicht auf Neuwahlen — Abschluß der russisch-amerikanischen Wirtschaftsverhandlungen

Sie hält!

Wie der „Voss. Stg.“ berichtet wird, hat auf einer in Höchst stattgefundenen Tagung des Kreisauusschusses des Zentrums der Reichstagesabgeordnete Professor Dr. Dehler erklärt, daß es das Reichsschulgesetz wegen nicht zur frühzeitigen Reichstagsauflösung und zur Wahl kommen werde. Es werde vielmehr ein Kompromiß zustande kommen, dem das Zentrum zustimmen werde, wenn die Lösung auch nicht den Wünschen der katholischen Eltern in alle Punkte entspreche. Das Kompromiß sei auch vom katholischen Standpunkt aus annehmbar.

Der „geordnete Schulbetrieb“

Der Bildungsausschuß des Reichstages hielt am Dienstag abend nochmals eine Sitzung ab, um sich weiterhin mit den Ergebnissen des Antragsrechts und des geordneten Schulbetriebes zu beschäftigen. Im Anschluß an die Ausschusssitzung, in der bereits die Beratung des § 9 (Bestimmung des geordneten Schulbetriebes) begonnen worden war, einigten sich die Regierungsparteien in einer interfraktionellen Verhandlung auf folgende Fassung: „Die bei Inkrafttreten des Gesetzes vorhandenen Volksschulen, die zum Schutze von Bekanntheitsminderheiten errichtet worden sind, bleiben bestehen, solange sie in ihrer Entwicklungshöhe nicht wesentlich zurückgehen.“

Handwerkerwünsche zum Steuer-Vereinheitlichungsgesetz

Der Vorstand des Deutschen Handwerks- und Gewerbelammertages nahm in seiner letzten Sitzung u. a. zu den Arbeiten des Reichswirtschaftsrates zum Steuervereinheitlichungsgesetz in folgender Entschließung Stellung: „Der Vorstand des Deutschen Handwerks- und Gewerbelammertages nimmt mit größtem Bedauern Kenntnis von den Beschlüssen des Reichswirtschaftsrates zum Entwurf eines Steuervereinheitlichungsgesetzes. Dem Reichstage gegenüber spricht der Vorstand die Erwartung aus, daß bei den weiteren Beratungen dieser Angelegenheit sowohl der Gesichtspunkt der Erwerbsförderung als auch die Bedürfnisse der Wirtschaft mehr als bisher berücksichtigt werden. Dabei ist in erster Linie die Wiederherstellung des Referentenentwurfs zu fordern, darüber hinaus aber die Berücksichtigung der von den Spitzenorganisationen des Handwerks vorgelegten Verbesserungsvorschläge.“

Das alte Lied: Sicherheit statt Abrüstung

In Genf werden nur Formalitäten erledigt

Zwei Fronten Moskaus Forderungen

Die Delegation für die heute beginnende Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission sind nun vollständig in Genf eingetroffen. Inoffizielle Besprechungen zwischen den einzelnen Delegationen haben bereits begonnen.

Größtes Interesse hat die Besprechung gefunden, die der deutsche Hauptdelegierte Graf Bernstorff mit dem Führer der russischen Delegation, Litwinow, gehabt hat.

Die Pläne der Russen sollen dahin gehen, daß sie der Abrüstungskommission einen allgemeinen

Nichtangriffspakt und eine fünfzigprozentige Rüstungsherabsetzung vorschlagen

gedenken. Ob es aber zu einer eingehenden Beratung eines derartigen Vorschlages kommt, hält man für zweifelhaft, da ja nicht einmal der deutsche Antrag auf allgemeine Aussprache angenommen werden wird. Ueber die Kontinuität des Sicherheitskomitees hinaus ist von der Genfer Tagung kaum irgend etwas zu erwarten.

In Völkerbundskreisen ist man überzeugt davon, daß Rußland hinter den Kulissen der offiziellen Abrüstungstagung eine starke Aktivität entfalten wird. Schon jetzt lassen die Mitglieder der russischen Delegation durchblicken, daß sie über den 3. Dezember hinaus in Genf bleiben werden, um Gelegenheit zu einer Aussprache mit dem britischen Delegierten für den Völkerbundsrat zu haben.

Die sächsische Regierung zur Wertzuwachssteuer

Das Sächsische Innenministerium hat eine Verordnung herausgegeben, die für alle Gemeinden von der größten Bedeutung ist. Es hat sich in der Verordnung dagegen ausgesprochen, daß die Gemeinden bei Festsetzung der Wertzuwachssteuer keinen Wert über einen Steuerfuß von 30% hinausgehen. Es vertritt den Standpunkt, daß der Steuerfuß für Erwerbsfälle außerhalb der Inflationszeit herabgesetzt und für die Fälle des Inflationserwerbes nicht herabgesetzt werden soll.

Der Hypnotiseur auf der Anklagebank

Au der Beurteilung des Heilmagnetopathen Erichsen war von vornherein nicht zu zweifeln. Allerdings konnte nach dem von der Berufungsinstanz festgestellten Tatbestand nicht an der ersten Urteilsbegründung festgehalten werden. Die Strafe mußte trotz des Antrages des Staatsanwaltes, der in seinem Antrag über das erste Urteil noch hinausgegangen war, dementsprechend milder ausfallen.

Der Prozeß ist in man n i g g a d e r Beziehung interessant gewesen. Einmal wegen des Angeklagten, d. h. man könnte so gar sagen, der Angeklagte selbst verdiente, nachdem man ihn kennen gelernt hat, das geringste Interesse. Viel unerklärlicher ist, daß er auf seine Umgehung einen so großen Einfluß ausgeübt hat, und es wäre aufschlußreich, alle die Leute kennen zu lernen, die seinen Fäseln, Schwärzereien und Wichtigtuereien glaubten.

Dann aber ist der Prozeß interessant deshalb, weil wohl zum ersten Male in der Kriminalgeschichte ein Fall vorzuliegen schien, wo eine bisher unbescholtene Frau durch Hypnose wider ihren Willen verführt worden war. Erneut standen die Probleme der Hypnose, eines trotz vielfacher wissenschaftlicher Arbeiten noch immer unaufgeklärten Gebietes, zur Diskussion, und heftig plätschten die Meinungen der streitenden Parteien aufeinander.

Drittens mußte in diesem Prozeß wundert werden, mit welcher Leichtfertigkeit von Ärzten Untersuchungsprotokolle zu Protokoll gegeben worden sind, deren Unrichtigkeit ganz offensichtlich war, und daß diese vom Gericht erster Instanz trotzdem zur Urteilsbegründung benutzt worden sind. Einem auch nur einigermaßen gebildeten Laienkreis hätte sofort auffallen müssen, daß das Ergebnis der Untersuchungen, die an Hand immerhin zweifelhafter Präparate gemacht worden sind, erklärt worden ist, es hätten sich etwa 10 bis 15 Samenröhren gefunden. Jedermann weiß, daß sich selbst in dem kleinsten Tröpfchen Sperma Millionen von Samenröhren vorfinden, daß also die Feststellung einer so geringen Zahl, wie sie behauptet worden ist, gar nicht möglich ist. Eine eigentümliche Rolle spielte im Prozeß auch Geheimrat Moß, der sich allmählich zum Allerweltssachverständigen entwickelt hat. Es wäre im Interesse der Gerichtspraxis besser, wenn man auch weniger berühmte Mediziner heranzöge.

Zu der Person des Verurteilten ist nicht viel zu bemerken. Ein blonder, leicht zur Fäule neigender, durchaus nicht den Eindruck eines Intellektuellen machender Epiechürger, hat durch angelegerte Phrasen, durch eukleischonische und alschicht annehmende Fehlschlüsse, vielleicht auch durch etwas Suggestionskraft verstanden,

sich den Nimbus eines Wunderarzes zu geben. Dabei wandte er sich nicht etwa allein an Kreise, deren geistiger Horizont nicht allzu groß ist, sondern er wußte auch Intellektuellen oder zum mindesten Pseudointellektuellen zu imponieren! Erichsen beherrschte den wissenschaftlichen Jargon, in dem sich die Ärzte, Psychologen, Physiker zu unterhalten pflegen, und wußte dadurch den Eindruck zu erwecken, als ob er selbst wissenschaftlich gebildet sei. In Diskussionen mit Fachwissenschaftlern ließ er sich wohlweislich nicht ein, oder wo es nicht zu vermeiden war, haßte er sich mit Phrasen. Er ist ein Scharlatan und nichts weiter. Hoffen wir, daß er nunmehr für immer in der Masse der Unbekannten untergeht.

Berechtigtes Erstaunen und Verwunderung hat die angeblich verführte Elfe Heinrich hervorgezogen. Sie ist trotz ihrer 18 Jahre nicht allein in körperlicher Beziehung eine virgo intacta, sondern auch in geistiger. Nur seit, als sie Erichsen kennen lernte, war sie restlos unaufgeklärt, und die Behauptung, daß sie von dem Heilmaagnetopathen vergewaltigt worden sei, ist erst jetzt von ihr ausgeht worden. Am 11. habe sie mit ihm etwas vorgenommen. Was, wisse sie nicht. Unter diesen Umständen ist es um so erstaunlicher, daß das junge Mädchen, das niemals zu einem Akt aino, ohne ihre Mutter mitzunehmen, Erichsen, den sie erst vor wenigen Stunden kennen gelernt hatte, eine körperliche Untersuchung gestattete. Von Elfe Heinrich zu behaupten, sie sei psychisch anormal, dürfte reichlich übertrieben sein. Aber daß sie einerseits leicht beeinflussbar, andererseits übernervös und empfindlich ist, steht außer Zweifel.

Der Prozeß Erichsen hat der Anwendung der Hypnose durch Ärzte erheblich geschadet. Steht man heute auch in Valenkreisen der Hypnose nicht mehr so gegenüber wie vor Jahrhunderten, da sie, bevor sie noch richtig erkannt war, für ein Raubermittel galt, auch nicht wie vor Jahrzehnten, da man von ihr alles erhoffte bzw. vor ihrer mißbräuchlichen Anwendung erhebliche Beschränkungen hatte, so ist man doch über das Wesen der Hypnose nur wenig unterrichtet. Nun wird wieder in zahlreichen Prozessen die Behauptung aufgestellt, daß der oder die Angeklagte habe unter hypnotischem Einfluß gehandelt. Analogien werden erdacht, daß man durch Hypnose gezwungen zu Handlungen ausgenutzt worden sei, die man freiwillig nie beangene hätte, und den Ärzten, die zu Heilzwecken mit Hypnose arbeiten wollen, werden die größten Schwierigkeiten gemacht. Um dieser allgemeinen Verwirrung willen ist es bedauerlich, daß es zu einem solchen Prozeß gekommen ist. Darum hätte man gewünscht, der Fall Erichsen hätte etwas weniger Aufsehen erregt. Sache der Prokuratur wird es nun sein, die allgemeine Stimmung durch gründliche Aufklärung über das Wesen und die Anwendungsgebiete der Hypnose zu beruhigen.

Der Gebietsaustausch mit Thüringen

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist die Regierungsvorlage über den Gebietsaustausch zwischen Sachsen und Thüringen dem sächsischen Gesamtministerium genehmigt worden und wird demnächst den Landtag zu beschäftigen haben.

Der mit Thüringen abgeschlossene Staatsvertrag sieht im wesentlichen den Ubergang der im sächsischen Gebiet liegenden thüringischen Enklaven an Sachsen und umgekehrt der im thüringischen Gebiet liegenden sächsischen Enklaven an Thüringen vor. Für Sachsen kommt in erster Linie die große bisher thüringische Enklave mit dem Hauptort Ruhdorf bei Limbach in Frage. Im übrigen verliert Sachsen durch den Austausch etwas an Gebietsumfang, gewinnt aber an Einwohnerzahl. Die an Thüringen abzutretenden Gemeinden haben eine Einwohnerzahl von etwa 2400, die zu Sachsen kommenden Gebiete dagegen 4800 Einwohner. Inwieweit diese finanzielle Auseinandersetzung finden nicht statt. Es handelt sich somit um einen reinen Gebietsaustausch.

Das Ganze stellt ein beschleunigtes Stadtverwaltungsgesetz dar, das den vielfach untragbar gewordenen Verhältnissen an der sächsisch-thüringischen Grenze ein Ende macht.

Der Eindruck der Völkerbundsärzte von Sachsen

Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Die ärztliche Studienkommission des Völkerbundes hatte vom 16. bis 22. Oktober Gelegenheit, medizinisch-politische, wirtschafts-politische und arbeitsökonomische Verhältnisse im Freistaat Sachsen kennen zu lernen. Besonderer Wert war nach dem Wunsch des Völkerbundes auf die Verhältnisse in kleineren Orten und auf dem Lande gelegt worden. So wurden mit großem Interesse u. a. die Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge in der Stadt Freital besichtigt. Ein wesentlicher Teil der Vorträge, zur Verfügung stehenden Zeit wurde der Heimatzeitung in der sächsischen Schweiz (Schönbach) und im Erzgebirge (Sachsen-Anhalt) gewidmet. Am Schlußtag in Leipzig wurden endlich zwei für die Völkerbund-Arztliche Kommission wichtige Besprechungen abgehalten.

Die Regierung bremst: Keinen Pfennig mehr als vorgesehen

Eine Erklärung zur Besoldungsvorlage

Am Schluß der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages erließen Reichsfinanzminister Dr. Köhler, um eine Erklärung abzugeben. Der Minister stellte fest, daß die Vorlage der Regierung in weitem Umfang verändert worden sei. Er halte sich für verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß die Einstufung der Pensionäre und Altpensionäre Gegenstand besonderer Sorge und Prüfung der Reichsregierung gewesen sei. Die Reichsregierung sei bereit, den Wünschen

im Rahmen des finanziellen Möglichen entgegenzukommen,

soweit es irgendwie tragbar sei, über den gegebenen finanziellen Gesamtrahmen aber hinausgehen, sei der Regierung nicht möglich. Entgegenkommend wolle er versuchen, mit dem Ausschuss darüber zu beraten, ob im Gesamtrahmen Verschiebungen möglich seien, aber er müsse schon heute laut erklären, daß dies über das finanzielle Gesamtmaß hinaus, das der Vorlage zugrunde liegt, nicht möglich ist.

Versuche, einig zu werden

Wie bekannt, bestehen innerhalb der Regierungskoalition Differenzen wegen der Behandlung der Pensions- und Wartgeldempfänger durch das neue Besoldungsgesetz. Während die Deutsche Volkspartei mit den entsprechenden Bestimmungen des Gesetzes-

wurfs nicht einverstanden ist und eine Erhöhung der Bezüge der Pensionäre verlangt, will das Zentrum einen Antrag auf Festsetzung einer Höchstgrenze für Pensionen einbringen. Eine mehrstündige interfraktionelle Verhandlung über diese Meinungsverschiedenheiten hatte gestern nicht zu einer Einigung führen können.

Wo auch Sparjamkeit nottut

Bei der Beratung der Besoldungsordnung im Reichstagsausschuß kritisierte der Abgeordnete Dr. Quast (Dnl.) die Staatsgebarung des Reichsarbeitsministeriums. Es fehle nicht nur die Kontrolle der großen Sammelfonds, die das Arbeitsministerium verwalte, auch in der Behördenorganisation fehle es an der nötigen Kontrolle und Klarheit. Das mit dem Begriff Selbstverwaltung zu belegen, würde ein Mißbrauch dieses Begriffes sein. Es sei unerträglich, daß man in der Besoldungsordnung zum Beispiel die Gehälter der Arbeitsverwaltung und Versicherungsverwaltung einfach fortlasse. Es handele sich dabei um Behörden und Beamte des öffentlichen Rechts, die aus öffentlichen Mitteln bezahlt würden. Gerade auf diesem Gebiete müsse durchaus gespart werden. Es ginge nicht an, alle diese Dinge einfach der öffentlichen Kontrolle zu entziehen. Seine politischen Freunde würden diese Dinge weiter verfolgen.

Steuereinnahme-Kosten vor dem Krieg und heute Interessante Zahlen

Auf einer Tagung des Wirtschaftspolitischen Gesamtausschusses des Danabundes führte der Geschäftsführer des Danabundes, Direktor Mosch aus, daß eine Zentralisation der Reichsgeldgebung notwendig sei zur Bewahrung der Verantwortung bei den Städten führen müsse. Die Wirtschaft habe aber kein Interesse daran, den Apparat der Gemeinden zu schmälern.

Mit der Neuordnung des Finanzsystems müßte unter allen Umständen eine weitgehende Vereinfachung der Steuern eintreten.

Einmal ist schon jetzt klar, daß eine allseitig betriebene Steuergerechtigkeit dem Staat sehr teuer zu stehen komme. Die Steuereinnahmekosten betragen für Reich, Länder und Gemeinden zusammen berechnet heute

6 Proz. gegen 2,4 Prozent im Frieden.

Das Reich allein bedarf zur Einziehung seines Steueraufkommens aber nur 4 Prozent, so daß für die Objektsteuern, die in einer besonderen Steuerverwaltung der Länder und Gemeinden erhalten geblieben sind (Grund- und Gewerbesteuer) mit 10 Prozent Kosten, also einem viel zu hohen Faktor zu rechnen ist.

Aus den wiederholten Dankworten der Auslandsräte ging vornehmlich das eine hervor, daß sie alle übereinstimmend waren, die Arbeit in der sächsischen Industrie, ihre wirtschaftliche Lage sowie die sozialen Verhältnisse der Arbeiter zu kennen lernen zu haben, wie sie wirklich sind. Die sächsischen wirtschaftlichen Lage Sachsisen wurde ebenso anerkannt, wie die besonders schwere Arbeit der Gewerbetreibenden, die gerade wegen der engen Verknüpfung von Volksgesundheit und Industriearbeitung eines viel ausgeprägteren sozialpolitischen Einflusses bedürfe als anderswo. Daß die Bemühungen um die gesunde Jugend auf der Jugendbücherei Dohnstein und die Auslieferung der Lehrer und Erzieher in der Landesblindenschule sowie in der Taubstummenanstalt tiefen Eindruck auf die ausländischen Gäste gemacht haben sei zum Schluß noch ebenso hervorgehoben, wie der Besuch der Landesheil- und Pflanzenschule in Knudsdorf und der Heilstätte Volkseuba der Landesberufshilfsanstalt.

Der Ruf nach der Vollspur

In der öffentlichen Gesamtsitzung der Reichskammer am Dienstag wurde u. a. auch beschlossen, sich weiterhin energisch für den vollständigen Ausbau der Magdeburger Eisenbahn einzusetzen.

Aus dem Haushaltsausschuß B

Der Haushaltsausschuß B des Landtages hielt am Dienstag eine Sitzung ab, in der zunächst an Stelle des deutschnationalen Abgeordneten Vera, der dieses Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelassen hatte, der deutschnationalen Vizepräsident des Landtages, Dr. Scharf, zum Vorsitzenden gewählt wurde. Angenommen wurde ein Antrag, die Regierung zu ersuchen, auf die Reichsregierung einzumirken, bei denen und von Mitgliedern der Gruppen 12a und 14 zum Reichswirt-

Auch der Reichsbankpräsident Dr. Schacht

travill in der Diskussion das Wort, um sich dagegen zu verwahren, daß er durch zu häufige Reden den deutschen Kredit im Inlande und im Auslande schädige. Es bedürfe solange ernster Reden, bis die Tat anfangt. In einer Zeit, in der kein Obstruktivismus mehr die kontinuierliche Linie der Gesetzgebung und Verwaltung garantieren würde

die ganze Bevölkerung an den notwendigen Reformen mitarbeiten

und sie müßte daher immer wieder zu der dafür notwendigen Meinungsbildung erzoogen werden, wenn es sein müsse, auch durch Reden. Der deutsche Kredit sei durch nichts anderes gefährdet worden, als dadurch, daß er gelegentlich zu leichtfertig in Anspruch genommen worden sei.

Am allgemeinen aber würde man kaum noch einmal ein Volk finden, das in so schwieriger Situation so hervorragende Leistungen vollbracht habe, wie das deutsche.

Der deutsche Kredit sei gesund, und man müsse dafür sorgen, daß er gesund bleibe.

Das Stahlhaus wird Mode

Die erste Stahlhausbildung in Deutschland wird augenblicklich in Duisburg-Essen errichtet. Sämtliche Häuser werden Einkammlerhäuser und enthalten drei Zimmer. Die Außenwände sind aus akustischem Stahl hergestellt, während die Innenwände wie üblich verputzt sind. Für einige Häuser sind Innenwände aus künstlichem Leichtplattenmaterial vorgesehen wobei die Austrocknungszeit für den Innenaufbau wegfällt.

Die Koalitionsverhandlungen in Litauen gescheitert

Die Bemühungen um eine Neubildung des litauischen Kabinetts und Erweiterung der Regierungsbasis sind gescheitert. Wie weiter erklärt wird, ist die litauische Regierung bereit, formell den Frieden mit Polen wiederherzustellen, wenn die in dem Präliminarfrieden von Suwalki festgelegte Frage der „offenen Gebiete“ von Polen anerkannt wird.

Ein Wahlblock der Minderheiten

Am 27. und 28. November fanden in Warschau Beratungen der Vertreter der Litauer, Juden, Ukrainer, Weiß-Russen und Deutschen statt. Nachdem Ueber-

einstimmung über einige stützige Punkte der vorherigen Sitzungen erzielt worden war, wurde die Bildung eines Wahlblocks für die nächsten Wahlen zu Sejm und Senat beschlossen.

Vor Neuwahlen in Rumänien

Nach der Besetzung Bratiunas haben die Verhandlungen über die Umbildung der rumänischen Regierung wieder begonnen. Die jetzige Regierungspartei, die Liberalen, zu deren Führer offiziell der Bruder des verstorbenen Ministerpräsidenten ernannt worden ist, hat sich bereit erklärt, die von der Opposition aufgestellten Bedingungen für die Bildung einer Koalitionsregierung anzunehmen. Nach dem Willen der Liberalen und den Forderungen der Opposition sollen unmittelbar nach Verabschiedung des Haushalts Neuwahlen ausgeschrieben werden.

Amerika borgt Rußland Geld

Wie amtlich aus Moskau gemeldet wird, ist zwischen dem Hauptkonzessionskomitee der Sowjetunion und einer Gruppe amerikanischer Firmen ein Abkommen unterzeichnet worden, nach welchem die amerikanischen Firmen der Sowjetregierung Kredite im Betrage von 40 Millionen Dollar für 6 Jahre zur Verfügung stellen. Die Beträge werden verwendet für den Ausbau der Maschinenteile-Werke im Donetzbecken. Die Sowjetregierung steuert ihrerseits für dieselben Zwecke 50 Millionen Rubel bei.

Kunst und Wissen „Elektra“ im Opernhaus

Wieder hat sich unsere Besetzung der „Elektra“ als geradezu vorbildlich erwiesen, besonders in der der Titelrolle mit Engenie Burkhart. Zum zweiten Male sang sie diese eminent schwierige Rolle, mit Ausbeutung aller nur menschenmöglichen physischen, psychischen und natürlich speziell musikalischen Kräfte, gewaltig groß rein stimmlich, erschütternd im Spiel, überall mit allerhöchster Impulsivität, grandioser Durchdringung und farbenreichster Nuancierung, erschöpfend in der Darstellungsmöglichkeit des gesamten Situationswechsels. Ohne Zweifel ist ihre Elektra-Interpretation nunmehr eine der allergrößten, bewundernswürdigen. Diesem noch in besonderer gewaltiger Schönheit alle anderen: Irma Terzani, Friedrich Wastke, Bogelkrom und (für Elvire Born) a. G. Anna Helm (Stadt, Opernhaus, Berlin) als Grottochemis, die mit ihrer schönen, großen Stimme und der intensiven Charakteristik im Spiel den unwiderstehlichen Beweis dafür erbracht, daß diese Rolle keineswegs nur in Gesangsweltender Partikularität bewältigt werden kann. Auch leuchtete Hervorragendes. Aber das Größte von allen er selbst: Richard Strauß, der seinem tonalen Kolossalmaßstab ein alles in Genialität und musikalischem Vollreife abstrahieren übertragender Führer war, der sich und alle im Wechsel musikalischer Charakteristik erschöpfte, der durch Hochspannung triumphaler Gipfelmomente lächelte Partikularitäten und schwebte tief, der unsere unerschöpflich schön spielende Kapelle wieder zu Wunderwerk leitend Orchester, der das glänzend besetzte Haus an jubelndem Beifall für sich und alle Mitwirkenden hinstieß!

Die schönste Dresdnerin

Wer ist die schönste Frau in Dresdens Mauern?

Die Sache wird entschieden dieser Tage. Und viele hunderttausend Ohren lauern schon auf die Lösung dieser großen Frage. Wie auch der Spruch der weisen Richter falle, mit ihm sind einverstanden doch nicht alle. Und mancher, der die Preisgekrönte schaut, ist mehr von einer anderen erbaut.

Es nahen sich zu folcherl Turniere

Drei in Berlin schon preisgekrönte Damen, die, daß sie etwas ganz Besonderes ziere, den Titel „Königinnen“ schon belamen. Sie wollen unsern Fest die Weiße geben als anerkanntes Dreiblatt und daneben soll dann: als vierte Schönheit zwischen diesen

Jedoch ihr Neben Deute sagt, was machen

Wir mit der Holden, die wir festlich wählen? Soll sie dahelien, es wäre ja zum Lachen. Am Kochherd stehen und Kartoffeln schälen? Muß sie an jedem Tag sich setzen lassen? Darf man sie anseh'n bloß, nicht auch anfasen?

Denn sonst, verneht, hat doch sehr wenig Sinn

Die Frage nach der schönsten Dresdnerin.

Unser Weihnachtsbaum

Die ersten Christbäume sind bereits in Dresden und in manchen anderen Gemeinden eingetroffen. Wer glaubt, der Brauch, ein Bäumchen zu pflanzen, sei alt, der irrt. Im Mittelalter mußte man davon noch nichts. Am altdeutschen Herfeste, das nach Konrad von Dantzschheim auf den 30. Dezember fiel, wurden die Stuben mit grünen Zweigen geschmückt. Diesen Brauch übernahm man in einigen Gegenden auf Weihnachten. Die Engländer bevorzugten Stechpalme und Mistel, im Elfaß waren Tannenweine beliebt. Im 18. Jahrhundert kam sie und da statt der Aelae ein ganzer Baum in die Stube, aber erst im 18. und 19. Jahrhundert breitete sich der Weihnachtsbaum durch ganz Deutschland aus.

In großen Mengen haben nun bald wieder die armen Waldkinder in den Verkaufsstellen, in Anlagen und auf Märkten, um gegen Abend heimlich in die Häuser zu wandern, die der Erwartung des Christkinds voll sind. Da und dort hört man auch schon die Melodie des Tannenbaums o Tannenbaum, wie treu sind keine Blätter.

Die große Masse der Nadelbäume hat gar viele Familien. Die Tannen (Piceae) im weiteren Sinne zählen ungefähr 100 Arten, von denen die meisten in Nordeuropa und nördlichen Asien zu finden sind. Im freien Lande trifft man nach Sturm kaum zehn Arten in einher. Die Nadelbäume sind im Winter sehr frosthaltig. Dennoch ist die Familie von großem Nutzen auf das heimische Land. Die meisten Weihnachtsbäume kommen denn auch aus Gegend, die reichen Vorkommen haben. Sie sind wirklich nicht so teuer, daß man die widerliche Industrie ausschließen könnte, unseren einheimischen Wäldern Jahr für Jahr noch die schönsten Exemplare die an den Rändern sich hochzuheben trüben, zu ziehen. Ueberflüssig zu sagen, daß sich solche Leute des Fortschritts schuldig machen. In vielen Gemeinden herrscht zudem die schöne Sitte, den wenigerbemittelten Weihnachtsbäume zu verbilligtem Preise, wenn nicht umsonst, zur Verfügung zu stellen.

Dresden

Der Mörder Dietrich

Zu dem Mord in Dippelsdorf wird vom Kriminalamt Dresden noch mitgeteilt: Der festgenommene Dietrich bleibt bei seinen anfänglichen Behauptungen, er habe die Schöneberg auf ihr Verlangen getötet, leben. Er hat aber seine bisherigen Angaben insoweit widerrufen, als er jetzt zugibt, daß weder er noch Fräulein Schönberg bei der Abreise von Bauen sich mit Selbstmordgedanken getragen hätten, es sei ihm zunächst vielmehr nur darauf angekommen, mit der Schönberg sich einige schöne Tage zu machen. Dietrich wurde heute der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Wetterregeln zum St. Andreasstag. Nach der Meinung des Volkes kann man an St. Andreasstag auf den Ansang des Winters rechnen. Heißt es doch: Andreas bringt den Winter herein — oder: Am St. Andreasstag regnet man die Kälte selbst im Welt. — In St. Andreasstag regnet man: An St. Andreas der Schnee auf der Straße. — An der Kar glaubt man: Andreas bell und klar. Bringt ein gutes Jahr — und einer in Deutschland, Böhmen und Holland verbreiteten Volksmeinung nach soll man am Andreasstag erfahren können, ob das nächste Jahr feucht oder trocken wird, wenn man am Abend vorher ein Glas voll Wasser nicht und dieses über Nacht stehen läßt: Ist es überlaufen, erwartet man ein feuchtes Jahr; ist nichts überlaufen, ein trockenes Jahr.

Wondsternis am 8. Dezember. Der Mond wird am 8. Dezember besonders die Augen aller auf sich ziehen, weil er an diesem Tage durch den Erdhimmel hindurchgeht und dadurch eine totale Finsternis erleidet. Um weitlichen Kreisen eine verständnisvolle Beschreibung zu erteilen, wird Direktor Ribbentrop am Donnerstag, dem 1. Dezember, 7.30 Uhr, zur Vorbereitung einen Vortrag im Planetarium mit zahlreichen Lichtbildern über die tolle Welt des Mondes mit besonderer Berücksichtigung der totalen Wondsternis halten.

Gründung des Dresdner Binnogelbundes. Dem städtischen Binnogelbund der an fast sämtlichen deutschen Hochschulen vertreten ist, ist ein neues Glied. Eingeleitet wurden die festlichen Veranstaltungen durch eine Preisverteilung am Sonntag im Helm der Verbindung, wo die Vertreter der auswärtigen Bruderverbindungen willkommen geheißen wurden. Am Montagabend hienach am 1. Dezember eine große Feier, an der von Wörner, Fricke, vortanzenan der der feierliche Gründungskommers. In den Reihen der Charakteren kam das Weisen und Wollen des Binnogelbundes zum Ausdruck. Der Binnogelbund will unter der Aufsicht der Verbindungen Formen des deutschen Vorden-

studententums eine bewußt christliche Verbindung sein, frei von aller dogmatischen Bindung, steht er es als seine Aufgabe an, klare, enschiedene Persönlichkeiten bilden zu helfen, bereit und fähig, dem Vaterlande wertvolle Dienste zu leisten.

Schnellbootverkehr auf der Elbe. Die verläutet, hat die S. V. Dampfschiffahrt-A. G. dem Verkehrsverband für die Sächsische Schweiz und das Sächsische Erzgebirge auf dessen wiederholte Anregungen und Besprechungen mitgeteilt, daß mit Beginn des Sommerfahrplans im nächsten Frühjahr, in der Annahme, den Verkehr zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz auch dadurch zu fördern, ein Schnellbootverkehr eingerichtet werden soll. Die Boote verkehren zwischen Dresden und Derrsdorf und halten auf allen größeren Stationen. Vorkäufig ist folgender Fahrplan festgelegt worden: ab Dresden 8.30 Uhr, an Derrsdorf 12 Uhr; ab Derrsdorf 12.10 Uhr, an Dresden 14.45; zweite Fahrt ab Dresden 15 Uhr, an Bad Schandau 18 Uhr; ab Bad Schandau 18.05 Uhr, an Dresden 20 Uhr. An Bord wird ein kaltes Buffet unterhalten; die Boote haben 80 bequeme Sitzplätze und sind mit zwei Schrauben versehen, die durch zwei Hochmotoren betrieben werden. Da nur Rohöl und kein Benzin als Betriebsstoff in Frage kommt, ist eine Explosionsgefahr nicht möglich. Dieser Erfolg des Verkehrsverbandes und das Entgegenkommen der Dampfschiffahrtsgesellschaft wird besonders in den Kreisen der Ausflügler und Touristen hoch anerkannt werden.

Großer Kellerbrand am Altmarkt. Am Dienstagabend gegen 10 Uhr wurden auf dem Altmarkt die Rauchwolken beobachtet, die aus dem der Firma Gebrüder Eberlein gehörigen Geschäftshaus aufstiegen. Für kurze Zeit waren auch starke Flammen, die aus den Kellerfenstern herausströmten, sichtbar. In den mit Padmaterial und anderen leicht brennbaren Gegenständen, insbesondere großen Solamöbelen angefüllten Kellerräumen war ein umfangreicher Brand ausgebrochen, der eine riesige Verqualmung der Gänge hervorgerufen hatte, so daß die Feuerwehre selbst mit Rauchmasken und Rauchschubapparaten nur sehr schwer gegen den Brandherd vorgehen konnten. Ausgesamelt waren drei Leichname, und zwar zwei von der Hauptwache Altmarkt und einer von der Reichshäuser Wache Konigsstraße an der Brandstelle. Die Leichen wurden unter Verwendung von zwei Hähnen endlich in der ersten Morgenstunde zum Wittwehrelana, das Feuer zu unterdrücken. Dabei sah sich ein Feuerwehmann eine Rauchvergiftung an und mußte im Krankenhaus in seine Wohnung gebracht werden. Die Entstehungsursache steht noch nicht fest. Gerüchte, die von einer Störung des Transformators wüßten wollten, sind ohne Begründung, da im Altmarkt Wettinerstraße entsprechende Wahrnehmungen nicht gemacht werden konnten. Dem Brande sind außer Verpadungsmaterialien anscheinend auch andere Mengen in Verschlagung verpackter Holzstücke zum Opfer gefallen. Ueber die Höhe des Schadens ist noch nichts bekannt.

Garberobediebstahl festgenommen. Am 28. November wurde in einer Dresdner Gastwirtschaft ein Unbekannter beim Diebstahl eines Winterüberziehers auf frischer Tat erwischt und später der Polizei übergeben. Er wurde in der Person des 18 Jahre alten Knaben Hans Finne aus Bremerhaven festgestellt. Von der Kriminalpolizei konnten ihm noch 10 weitere Garberobediebstähle nachgewiesen werden, die er im Monat November in hiesigen Gastwirtschaften ausgeführt hat. Der Täter hat die gestohlenen Mäntel sämtlich unter der Hand in Dresden verkauft. Personen, die als Käufer in Frage kommen bzw. hierzu sachdienliche Mitteilungen machen können, werden ersucht, sich bei der Kriminalabteilung, Zimmer 88, zu melden.

Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Dienstag früh vor 18 Uhr abends in der Viontenauerstraße vor dem dortigen Bürgerhospital. Ein Insasse dieses Altersheims, der 1888 geborene frühere Dekorationsmaler Hoyer, der erst vor etwa Monatsfrist dort eingezogen war, wurde beim Ueberfahren der Straße von einem aus Pillnitz kommenden Straßenbahnwagen der Linie 18 erfaßt und tödlich verletzt. Der alte Mann, der etwas gelähmt war, hatte mit einem anderen Insassen des Bürgerhospitals eine in der Nähe gelegene Gastwirtschaft aufgesucht. Dieser Altersgenosse hatte noch rechtzeitig die Straßenbahnstrecke überschritten können. Die Schuldfrage ist noch nicht erklärt. Der Unfall führte trotz zu einer größeren Menschenansammlung, weshalb auch das Ueberfallkommando zwecks Abspernung wurde beschlagnahmt. Der Verletzte wurde beschlagnahmt.

Von einem Auto angefahren und erhebt sich an Arm und Bein verletzt wurde am Dienstag vormittag in der Pandhausstraße die 66 Jahre alte, Bräuhilber Garten 4 wohnhafte Frau Laura Finherbusch, die nach dem Krankenhaus Friedrichstadt überführt wurde.

Dresden-Weit

Dr. Friedrichstadt. Zusammenstoß zwischen Auto und Eisenbahn. Am Dienstag nachmittag in der dritten Stunde fuhr ein Auto einer hiesigen Expeditionsfirma von der Treibergstraße kommend die Bauhofstraße entlang, um die Eisenbahnbrücke kurz vor der Hochstraße zu überqueren. Der Führer des Autos hat den herannahenden Markthallenzug jedenfalls nicht beobachtet können und fuhr in diesen hinein. Beim Versuch, den Wagen zum Stehen zu bringen, rief er einen Baum um und von einem Wagen des Zuges ein Trittbrett ab. Unglücklicherweise stand auf diesem ein Schirmmeister der Reichsbahn, dem bei dem Zusammenstoß ein Bein schwer verletzt wurde, was seine sofortige Ueberführung in das

Krankenhaus notwendig machte. Der Führer des Autos blieb unverletzt.

Dr. Friedrichstadt. Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 10. Dezember, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle, Voßringer Str. 1, Saal 118, die im Grundbuche für Dresden-Friedrichstadt innerhalb der Schläge Blatt 58 auf den Namen Gll. Danowsky eingetragene Grundstücksparzelle versteigert werden. Das ganze Grundstück ist nach dem Bestandsbuche 5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 2500 RM. geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 14500 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gesetzes vom 18. 3. 1921, G. B. I. S. 72). — Das Grundstück besteht aus einem Vorder- und einem Hinterwohngebäude mit beiderseitigen Anbauten, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Friedrichstadt, Schäferstraße 2.

Dr. Plauen. Neue Laternen. Endlich ist oben an der scharfen Ringkurve noch eine Petroleum-Öllampe aufgestellt worden, die den Abzug nach Raib hinreichend erhellt. Bisher herrschte dort eine Dunkelheit, die beinahe lebensgefährlich werden konnte. Es standen nur an der Einfriedigung drei rotenstrahlige Behefslaternen. Nach der Verbindung zum Raib hinauf tappte man völlig im Dunkeln. Von Raib herüberkommend, ist der Weg in der Dunkelheit infolge der starken Lichtblendung von der neuen Straße her kaum benutzbar, namentlich in der Nähe der Viehbank. Hier möchte auch für bessere Beleuchtung Sorge getragen werden.

Dr. Plauen. Der Evang. Arbeiterverein hat seinen Mitgliedern am Freitagabend im Kirchgemeindehause einen Lichtbildervortrag, in dem Derleiferer Frische aus Dresden-Plauen über eine Exkursion von Dresden Bromsdorf bis zur Landesgrenze sprach. Der Vorsitzende Dankmeyer begrüßte die Erschienenen. Varrar Reuter richtete zum Schluß Dankesworte an den gedanklichen Vortragenden, dessen farbenfrohe Bilder alle Anwesenden dauernd in Spannung hielten. Sehr beifällige Aufnahme fanden die Bilder von einer früheren Exkursion, bei der das Örtliche völlig unter Wasser stand und die ehemalige Radiger Flughalle ebenso, die im Jahre 1921 abgedeckt werden mußte. Eine schmerzliche Erinnerung löste dieses Bild aus. Dafür schufen aber die übrigen herrlichen Naturaufnahmen bald einen wohligen Gesichtsausgleich. In reizenden Aufnahmen sah man den Elbhafen, Briesnitz, die Gollitzer Windmühle, das alte Radly mit seiner tausendjährigen Linde, die Niederwarthaer Brücke, Schloß Ehrenstein, das Sparschloß, Schloß Ehrenstein, Reichen, veränderte Domannnahmen, Gruben, die uralte Kirche in Jabel, Schloß Hirschstein, Diebar, Riela und endlich den in dreites Wiesengebiet über tretenden Fluß an der Landesgrenze, die eine hohe Felswand kennzeichnete. Die Darstellung der bunten Bilder in meist sommerlicher Stimmung zeigte viel Liebe und Gründlichkeit, was allgemein anerkannt wurde und dazu beitrug, bei den anhängig Lauschenden tiefe Eindrücke zu hinterlassen.

Dr. Plauen. Gansabdruck vor 25 Jahren. Am 1. Dezember sind es 25 Jahre, daß mit dem Abdruck der alten Dorfstraße an der unteren Schleiermachersstraße (früher Schulberg) begonnen worden ist. An ihrer Stelle steht jetzt der trübige Gaturm der Friedhofsmauer. Die Schule war in den letzten Jahren nach dem Schulberg zu schon bedenklich rissig geworden, was Anlaß gab, sie durch einige hochaufliegende Sandsteinpfeiler zu stützen.

Dr. Plauen. Straßenunfall. Heute morgen gegen 7 Uhr geriet nahe dem Vagerfeller in der Chemnitzstraße ein Straßenfahrer beim Einbiegen von Schnee in einen Sandbarren mit einem Radwärters fahrenden Straßenbahnwagen zusammen. Er wurde schwer verletzt nach der Kinderheilstätte geschafft. Ueber die Ursache des Unfalles konnte Zuverlässiges nicht festgestellt werden. Ansehend wurde der Wagenführer durch das Licht eines entgegenkommenden Wagens geblendet, so daß er den vorm Schmittgerinn stehenden Sandbarren übersehen hat. Auch dieser erlitt an der einen Seite starke Verwundungen. Der Betroffene steht schon fast 25 Jahre im Beruf, so daß Fahrlässigkeit seinerseits kaum anzunehmen ist.

Dresden-Plauen. Großbrand vor 25 Jahren. In der Nacht vom Dienstag, dem 25. zum Mittwoch, dem 26. November des Jahres 1902 brannte gegen 1 Uhr die heimische Brauerei unterhalb des Kirchhofes völlig nieder. Damals führte das Anwesen den Namen Bergbräu-Affingergesellschaft. Schon zur Zeit des Brandes lag die Brauerei fast still. Recht bedenklich konnte der Brand werden für die alte Plauensche Gasanstalt, die nur etwa 100 Meter von den hochaufliegenden Gärten entfernt war. Heute steht von der Brauerei nur noch der Pilschuppen, nachdem die Reste der einzelnen Gebäude abgetragen worden sind. Als Ursache des Brandes wurde Brandstiftung vermutet. Wie aus einer Dankagung des Gemeindevorstandes Pleger (Völkner) hervorgeht, waren auch die Wöhren von Briesnitz, Gollitz, Gorbitz, Gollitz und Bittersee zur Hilfeleistung erschienen.

Dresden-Plauen. In der November-Monatsversammlung des sächsischen Klaviervereins der 14. Volksschule bot nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Geschäftsführer, Cand. Reumann, einen eindrucksvollen Vortrag über „Das Licht der Welt und sein Eigentum“ mit 50 Bildern aus dem Leben Jesu nach den Versen verlebender Meister. Der weitere Verlauf des Abends brachte eine Aussprache über die in Vorbereitung befindliche Weihnachtsfeier des Vereins und über das Reichshilfsloos. Es wurde eine entsprechende Entschließung angenommen. — Am Montag, dem 5. Dezember, findet der Adventabend mit Ansprache von Warrer Böhmmer, musikalischen und gesanglichen Vorträgen statt.

Dresden-Plauen. Eine schwere Verwundung der Ordel in der Friedenskirche ist dadurch eingetreten, daß infolge eines Rohrdefektes an der Feuerheilstätte Wasser in die Ordel durch die Decke einströmte. In der Ordel sind die Pfeifen der Ordel beschädigt worden, daß eine Penetration der Ordel vorläufig nicht möglich ist. Es sind sämtliche alle Vorrichtungen aufrechterhalten und die musikalischen Dienste in der Kirche

Vorkäufig wird der Gottesdienst durch Orgelmusikbegleitung abgehalten werden müssen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die noch fehlenden Pfeifen durch neue zu ersetzen, damit das Werk wieder vollständig wäre.

Bischofen. Wohlthätigkeits-Veranstaltung. Zum Besten der Unterstützungsbedürftigen der Gemeinde veranstaltet der Grund- und Hausbesitzerverein für Bischofen-Kochal am Sonnabend, dem 3. Dezember im Gasthause ein Wohlthätigkeitskonzert. Es wird ausgeführt von der Kapelle ehemaliger Militärmusiker des Musikdirektors Ende vom Kurusdampfer „Dresden“. Dem Konzert folgt Ball.

Gesellschaft. Ethenabend für den Niedermeister des Gesangsvereins „Harmonie“. Anlässlich der Silberhochzeit seines Chorleiters, Franz Reiche veranstaltete der Gesangsverein „Harmonie“ vor kurzem im Saale des Bergrestaurants ein gefälliges Beisammensein. Eine sehr zahlreiche Gesellschaft hatte sich eingefunden, um den beliebten Vereinsdirigenten zum Jubeltage zu ehren. Die allseitige Wertschätzung des Niedermeisters fand in Wort und Lied beim festlichen Mahle an blumengeschmückter Tafel bereicherter Ausdruck. Der Vorsitzende betonte überreichlich mit Worten des Dankes und der Anerkennung ein wertvolles Geschenk des Vereins. Humoristische Szenen verließen dem Abend ein heiteres Gepräge. Allgemeine Freude erregten auch die Vorträge eines Männer-Soloquartetts vom Dresdner Friedhofschor. Bei solch angenehmer Unterhaltung entschwandten die Stunden vollster Harmonie nur allzu schnell.

Gesellschaft. Kirchliches. Die Kirchgemeindebeirat werden auf die kirchliche Abendfeier am nächsten Sonntag, 4. Dezember, abends 8 Uhr, in der Annenkirche an Dresden aufmerksam gemacht. Anlässlich der 9. Jahresfeier des Volkskirchlichen Vereins hat daselbst der Bundesvorsitzende, Prof. Dr. Widmann-Weipia, Vizepräsident des Sächsischen Landtages, einen Vortrag über das zeitgemäße Thema: „Der evangelische Erziehungswille im Kampfe um die deutsche Schule.“ Außerdem werden Vorkommnisse des Volkskongresses der Friedensgemeinde abgehandelt. Es schließt sich eine allseitige Beisammensein in den 3. Raden“ an. Der kirchliche Gemeindefestabend am 7. Dezember wird als Adventfeier besonders ausgetattet werden.

Aus der Pflanz. Kantor Junghänel J. Am Sonntagabend ist in Dresden, wo er im Ruhestande lebte, der Kantor Paul Junghänel im 77. Lebensjahre verstorben. Mit ihm ist ein Mann abgerufen worden, dessen Lebenswerk aufs innigste mit Radebeul verbunden war. Paul Junghänel war nicht nur der erste Lehrer der Radebeuler Volksschule, sondern auch der erste Radebeuler Kantor. 33 Jahre lang, vom 1. Mai 1878 bis 1911, war er an der Volksschule in Radebeul, der heutigen Schillerstraße, in welchem Segen tätig. Der Förderung des Radebeuler Schulwesens widmete er in erster Linie seine ganze Kraft. Als die Kirchfahrt Radebeul sich von Radebeul trennte, selbständig wurde und sich ihr eigenes Gotteshaus in Radebeul errichtete, wurde Paul Junghänel zum ersten Kantor und Organisten gewählt, welches Amt er mit gleicher Liebe wie sein Schulamt betreute; als Mitbegründer der Kantoren- und Organistenvereinigung der Kreisgemeindefest Dresden genoh er weit über Radebeul hinaus Ansehen.

Niederwartha. Wohnhausneubau. An der Südseite der Friedrich-August-Straße und zwar an der Abzweigung der Straße nach Oberwartha wird demnächst ein Wohnhausneubau ausgeführt werden. Die von der Firma Knöfel in Gosselbaude ausgeführten Entwürfe sind in der letzten Gemeindevorordnetenversammlung genehmigt und das Baugesuch Pfähner befürwortend weitergereicht worden. Damit wird wieder eine Lücke in der Reihe der bebauten Grundstücke ausgefüllt und die Entwicklung unseres Ortes als Villenort gefördert. Andererseits bedeutet dieser Bau aber auch eine Verdrängung des landwirtschaftlichen Charakters unserer Gegend.

Dresden-Öst

Blasewitz. Diebstahl. Aus einem verflochten gewesenen Keller eines Grundstückes auf der Schubertstraße wurde in den letzten Tagen eine größere Anzahl von Flaschen Wölfe und Weine gestohlen. Es handelt sich um die Vorkäufel „Edler von Vork“, „Niederndorfer Pumo 1922“ (Vorkbeutel) und „1915er Würzburger Reubera“. Der Wein ist ein alter Jahrgang „Riesling“, als Vater kommt ein unbekannter, 30 bis 40 Jahre alter Mann, in Frage, der circa 185 groß ist, längliches Gesicht und dunklen Schnurrbart hat, und anständig gekleidet war. Etwasige Wahrnehmungen werden an die Kriminalabteilung Blasewitz, Rathaus, erbeten.

Blasewitz. Radfahrverein Blasewitz (S. R. B.). Im Gasthof Blasewitz feierte der Verein dieser Tage sein 23. Stiftungsfest. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen zwei Radballspiele, die besonders durch die Teilnahme des neuen R. C. Opel Dresden Interesse erregten. Der neue Verein trat erstmalig an die Öffentlichkeit und zeigte sich damit wiederum im Kreise seiner früheren Kameraden, denn der dem R. C. Opel vorhergehene R. C. Rifa war von den ehemaligen Jugendmitgliedern des Blasewitzer Vereins unter dem bekannten Amateur Schmidt

Börne gegründet. Das Spiel R. C. Opel gegen H. S. Blasewitz stand jederzeit im Zeichen einer Überlegenheit der taktisch hervorragend zusammenarbeitenden Opel-Beute, trotzdem konnten sie die Halbzeit nur mit 1:1 buchen; erst im zweiten Teile des Spieles gelangen ihnen einige Treffer, so daß mit einem Stand von 4:2 für R. C. Opel abgepfiffen wurde. Im Spiel der beiden Radballmannschaften des festgebenden Vereins siegte Blasewitz 1. gegen die 2. Mannschaft mit 5:3 (3:0).

Blasewitz, Familienabend. Das beim Blasewitz des Christlichen Vereins Junger Männer zu Dresden veranstaltete am letzten Sonntag im Gortbegarten wiederum einen seiner so beliebten Familienabende. Über 300 Personen waren an diesem Abend erschienen, um den Ausführungen des Generalsekretärs dieses Vereines C. v. Prosch, welcher Weihnachtliches aus Schweden bot, zu lauschen. Die Jungens des Vereines geleiteten den Anwesenden in frohen bunten Bildern das Leben auf einer dreiwöchigen Ferienfahrt, wie sie alle Jahre von diesem Verein veranstaltet werden. Vokalenspiel und Regitation umrahmten in feiner Weise den gut gelungenen Abend. Es ist diesem Kreise nur zu wünschen, daß recht viele junge Männer in seinem schönen Heim, Semmerstraße 13, Kellergeschloß, ein- und ausgehen.

Streifen, Adventsfeier in der Beschlusstraße (Eckbaustraße), Donnerstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr. Werke von Vincent Vahde (1664—1740), Joh. Wolfgang Brand (amte Hälfte des 17. Jahrhunderts), Michael Proctorius (1571—1621), Joh. Brahm (1834 bis 1897), Johann Bachelder (1663—1706) und Volkmar Veidring (um 1600). — Ausführer: Charlotte Häbler (Sopran), Alfred Eber (Orgel) und die Kantorengemeinschaft unter Alfred Eber.

Volkswitz, Sächs. Militärverein zu Volkswitz. Am vergangenen Sonnabend feierte der hiesige Militär-Verein im festlich geschmückten Saale des Kurhauses Weidner Adler sein 52. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball. Ersteres wurde durch die Stahlhelmkapelle mit großem Schreie, unter Leitung ihres ausgezeichneten Kapellmeisters Walter Schmidt gegeben. Der 2. Vorsitz, Kam. Peter, konnte neben einer großen Anzahl von Kameraden und Kameradinnen der Frauengruppe, das Ehrenmitglied Kam. Aug. Leonhardt, den Ehrenbezirksvorsteher Kam. Richter und mehrere Vertreter der Bezirks- und Ortsvereine begrüßen. Nach Einmarsch des Schützenzuges mit Fahne nahm Kam. Peter die im Mittelpunkt der Veranstaltung stehenden Ehrungen einiger Mitglieder vor. Zunächst gedachte er der gefallenen Helden und der verstorbenen Kameraden und Kameradinnen mit ehrenden Worten; während man sich in stillem Gedenken von den Vätern erhob, stimmte die Kapelle das Lied vom guten Kameraden an. Sodann wurden die Kameraden Ernst Rehner und August Tschelle für 50 jährige, Willm. Benzler für 40 jährige und August Wilde für 25 jährige Vereinstreue durch Verleihung des Bundesehrenzeichens nebst Urkunde erfreut. Auch des Ehrenvorstehenden Kam. Emil Schimron, dem im August d. J. die höchste Bundesauszeichnung, der Bundesbande verliehen wurde, gedachte Kamerad Peter. Leider waren die ausgezeichneten Kameraden Tschelle, Benzler und Schimron schwerer Krankheit wegen an der Teilnahme der Feier verhindert, weshalb den beiden ersten die Auszeichnungen am darauffolgenden Sonntag mit Glückwünschen des Bundes, des Bezirks und des Vereins in ihren Wohnungen überreicht wurde. Die Frauengruppe hatte es sich nicht nehmen lassen, gleichfalls der ausgezeichneten Kameraden zu gedenken, indem sie ihnen durch ihre Vorsitzende, Frau Pannach, mit humorgewürzten Worten eine große, gedruckte Jubiläumsgabe überreichen ließ. Zum Schluß gedachte Kam. Peter nochmals des 80. Geburtstages des allverehrten Reichspräsidenten von Hindenburg und in einem Gebetswort zu Eingigkeit und Treue und dem allgemein gesungenen Deutschlandliede fand die Rede ihren Abschluß. In frohgestimmter Kameradschaftlichkeit vergingen bei dem darauffolgenden Festball die nächsten Stunden.

Wachwitz, Gemeindevorordneten-Sitzung. Nach verschiedenen Kenntnisnahmen wird der 20. Nachtrag zur Gemeindevorordneten-Satzung, Zuwachsteuer betr., in 2. Lesung einstimmig angenommen. Ferner genehmigt man einen vom Verwaltungsausschuß gefaßten Beschluß, die Gemeindefassenrechnung 1926/27 betr. und die Beauftragung verschiedener Firmen mit der kostlosen Ausarbeitung eines Projektes, eine Ueberumpfung auf dem Wachwitz-Gräberfeld-Denkmal betr. Die Wasserverhältnisse auf diesem Hochplateau sollen ferner nochmals geprüft werden. Als Winterbeihilfe zur Beschaffung von Kohlen und Kartoffeln an Minderbemittelte werden 1000 Mark bewilligt. Weiter nimmt man von verschiedenen Angelegenheiten des hiesigen Siedlervereines und von den mit den Anlegern des Johannessturmwehres geführten Verhandlungen Kenntnis. Trotz vieler Bemühungen ist ein Bormalter für die hiesige Mäherstelle der Eisenbahnkafkaschenslinie nicht zu finden gewesen, weshalb sich die Verleugnung derselben noch Niederpendeln notwendig macht. Da der letzte Ausschickungswagen D. Sentschke seine Stelle für den 31. 12. da. nicht annehmen will, wird beschlossen, die hiesige Affenstille auszuschießen. Ein Beschluß der Freiwilligen Feuerwehr, Beschaf-

fung einer Motorspritze betr., wird dem Bau- und Wasserwerksausschuß zur Vorberatung überwiesen. Nach einer Mitteilung, wonach die Parstraße zum Kodeln auf eigene Gefahr freigegeben worden ist, beschließt man noch, die sogenannten Nachlampen in der Winterzeit bis morgens 7 Uhr brennen zu lassen. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

lappd. Tolkewitz. Die Arbeiten zur Erweiterung des Urnenhaines der Feuerbestattungsanstalt auf dem Gelände des früheren Tolkewitzer Volksparkes sind in den letzten Wochen rüstig fortgeschritten. Nachdem der Park selbst und die vorüberführende Straße für den öffentlichen Verkehr gesperrt worden waren, hat man zunächst den Hain einseitig. Verwundern muß, daß man als geeignet dazu Mauerwerk aus Ziegelsteinen angehen hat. Mauerwerk erweist sich nicht gerade als einen schönen Eindruck, zumal die feuchte Witterung während der Bauphase den Zementputz bereits stark fleckig hat werden lassen. Warum man nicht den auf Granitfundament ruhenden weißstrichigen Lattenzaun, den man weiter vorn auf dem alten Gelände sieht, verlängert hat, ist vielen unverständlich. Auch diesen Holzzaun legt man jetzt nieder und ersetzt ihn durch eine Ziegelmauer. Abgesehen von der dadurch beeinträchtigten Gesamtansicht des Urnenhaines von der Straße her, werden die benachbarten Gärten nach der Wasserwerkseile hin wertlos weniger Sonnenlicht erhalten als erst. Als Ersatz für das der öffentlichen Benutzung entzogene alte Waldstück, das viel und gern aufgesucht wurde, hat die Stadt im letzten Frühjahr einen neuen Volkspark an der Töpferstraße anlegen lassen. Dieser kann freilich vollwertiger Ersatz erst etwa in einem Menschalter sein. Jetzt sind Sträucher und Bäume gerade frisch, die an heißen Tagen noch keinen Schutz vor Sonnenstrahlen bieten. Im allgemeinen ist aber diese Anlage sehr zweckmäßig. Zu wünschen bleibt nur, daß die Stadt in anderen Vorhaben, wo derartige Anlagen noch fehlen, in gleicher Weise vorgeht.

lappd. Laubegast, Verbindungsfeier aus Anlaß der Verschmelzung des Sportvereines 06 mit demormalen Sportverein Dresden-Laubegast veranstaltete der jetzt größere Sportverein 06 am Sonnabend in „Vorwärts Neue Welt“. Entschieden hat die Vereinsleitung bei der Wahl des Mittelpunkt dieser Veranstaltung eine unglückliche Hand gehabt. Vorauszusehen war, daß kurz vor Ultimo und dazu vier Wochen vor dem Feste der Besuch nicht so ausfallen kann, wie etwa zu Beginn der Herbstsaison. Er kam infolgedessen bei weitem nicht an den Zuspruch heran, den die gefälligen Veranstaltungen des früheren Laubegaster Singvereines immer bei ihrer hiesigen Einwohnerschaft fanden. Man hatte wohl auch nicht für großzügige und ausreichende Werbung gesorgt. Zweifellos gewinnen beispielweise alle Veranstaltungen an Ansehen, von denen vorher und nachher auch in der Zeitung zu lesen ist. Ueber den Verlauf des Abends sei gesagt, daß sich die Vortragsfolge auf nur wenige Punkte beschränkte. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorstehenden Böhmke, der auf die Bedeutung der Verschmelzung hinwies, sprach der Vorliegende des früheren Laubegaster Vereines, W. Krumbiegel. Glückwünsche der Turngemeinde Dresden-Laubegast (D.L.) entbot Amtsgerichtsrat Niedermayer, während Fräulein Krebs einen dem Tag angepaßten Vortragsbericht vorlegte. Da weiterhin nur noch eine Gedenkrede vorlesen war, konnte der Tanz unangekündigt in seine Rechte treten, so daß das Tanzsport-Orchester Kilian im Gegenfah zum Vorjahre recht viel zum Tanze aufspielen mußte. Alles in allem hätte man der Veranstaltung mehr Beachtung geschenkt hätte. Für die Zukunft gelte der Wunsch, daß die eierlichste bestmögliche Verschmelzung beider Vereine zum Nutzen der deutschen Sportbewegung die Früchte tragen werde, die sich die beiden jetzt verschmolzenen Vereine erhofft haben.

Aus der weiteren Umgebung

I. Die rechte Hand abgerissen. Ein schrecklicher Unglücksfall trat sich gestern nachmittag gegen 4 Uhr im Betrieb der Firma Seining & Co. in Freital-Voischappel zu. Der 27 Jahre alte Arbeiter Drechsel aus Freital-Voischappel war an einem Farbenschmelzwerk beschäftigt und geriet mit der rechten Hand in die Maschine. Die Hand wurde vollständig abgequetscht; sie hing nur noch an einer Sehne und mußte von dem sofort herbeigerufenen Assistenzarzt von Dr. Seyffarth abgetrennt werden. Während dieses Eingriffes war der Verunglückte bei vollem Bewußtsein. Er wurde dann mit dem Krankenkräftwagen ins Freitaler Krankenhaus gebracht, wo es ihm zurzeit den Verhältnissen entsprechend wieder etwas besser geht.

I. Das Besinden des Landtagspräsidenten Schwarz der bereits seit mehreren Wochen krank darniederliegt, ist noch immer nicht befriedigend. Schwarz wurde am Montag zur besseren Gesundung nach der Heilstätte in Gottscheubach gebracht. Es muß damit gerechnet werden daß Schwarz noch einige Wochen seiner Tätigkeit im Landtage fernbleibt.

I. Berggießhübel. Ein weiteres Opfer der Hochwasserkatastrophe wurde bei den

Abbruch- und Aufräumungsarbeiten in Berggießhübel gefunden. Es handelt sich dabei um den seit dem 8. Juli vermißten Fleischerbrotmeister W. R. Schell. Die Leiche war nur noch an den Kleidungsstücken zu erkennen.

di. Niedertraumborn, Auto-Unfall. Dienstaug früh gegen 10 Uhr verunglückte hier das Staatsauto, das die Arbeiter aus Dippoldiswalde an die Arbeitsstätte nach Gladbach zu bringen hat. Bei Gutsdörfer Renner alitt der Wagen infolge der vereisten Straße nach rechts in den Straßengraben. Die Arbeiter verließen darauf den Wagen und lezten den Weg an die Arbeitsstätte zu Fuß zurück. Später gelang es durch Streuen von Aststumpfenmitteln (Nisse und dergl.) den Wagen mit eigenen Kräften wieder auf die Straße zu bringen und fahrbereit zu machen. Weder Sach-, noch Personenschaden ist bei dem Unfall entstanden.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Dr. med. vet. F. Rathner und Frau. Knäsdorf, eine Tochter. Otto Trebbin und Frau Charlotte geb. Hättner, Dresden, einen Sohn. — **Verlobt:** Walter Potyka mit Ella geb. Böhmner, Lohmen. — **Gestorben:** Frau verw. Harter Alma Gebauer geb. Vertl im 75. Lebensjahr, Dresden. Frau Professor Klemm geb. Stöting, Dresden. Eisenbahnoberinspektor i. R. Hermann Böhmner im 78. Lebensjahr, Dresden-Plauen. Rudolf Busch im 26. Lebensjahr, Dresden. Karl Sächl, Kommissionsrat Wilhelm Alfred Beyer im 71. Lebensjahr, Dresden. Gastwirt Robert Lindner im 57. Lebensjahr, Dresden. Frau Anna Schmidt geb. Wehmann im 74. Lebensjahr, Dresden. Karl Oskar Krönert, Dresden. Frau Ella von Schroeter geb. von Wolken, Dresden. Postsekretär i. R. Karl Knuth im 84. Lebensjahr, Dresden. Eberingenieur Paul John Dresden. Frau Emilie verw. Hannert geb. Schilling, Dresden. Frau Clara Friel geb. Grösch, Berggießhübel. Wilhelm Feunert im 78. Lebensjahr, Lohmen. Frau Ida Selma Punnz geb. Winkler, Pirna. Frau Olga Marie Schneller geb. Knaut, Pirna.

Wittervorhersage.

Sachsenland: Bedeckt bis wolfig, drücklich noch neblig ohne erhebliche Niederschläge. Nachts leichter Frost, tagsüber wenig über Null. Schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen. Gebirge: Bedeckt bis wolfig, stellenweise Nebel ohne erhebliche Niederschläge. Schwacher bis mäßiger Frost, anhaltend mäßige Winde aus östlichen Richtungen.

Lichtspieltheater

Für und wider die Todesstrafe

In unserer aller Erinnerung leben noch die Verhandlungen des Deutschen Strafrechtsausschusses in Berlin über die Beibehaltung der Todesstrafe. Mit 17 gegen 11 Stimmen wurde bekanntlich der Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe abgelehnt. In dem neuesten Film der Hobbus-Film A. G., der im Dresdener „Capitol“ gezeigt wird, wird dieses aktuelle Thema behandelt. Damit soll aber nicht gesagt werden,

daß die Berliner Verhandlungen Veranlassung zu dem Film gegeben haben, vielmehr ist derselbe nach Motiven einer Novelle von Georg Frohnel gefertigt. In dieser ist ein Dr. Lingh ein einziger Vertreter für Beibehaltung der Todesstrafe; James Rigdon und June Orchard (Vil Dagover) hingegen gegen diesen Strafvollzug. Lingh hält im Parlament eine flammende Rede und erreicht auch wirklich die Ablehnung des Gesetzes, durch das die Todesstrafe abgeschafft werden sollte. Er wird beauftragt, an einem Weltkongress in Rio de Janeiro teilzunehmen, an welchem alle Staatsparlamente noch einmal über die Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe beraten wollen. Mrs. June Orchard und ihr Freund Rigdon beschließen, Dr. Lingh zu bekehren und die Fahrt nach Rio mitzumachen. Um ihre Absicht zu erreichen, müssen sie Rommde spielen, und zwar gibt sich Rigdon als Kriminalist aus, der die Mörderin Mrs. Orchard verfolgt. Als Dr. Lingh, der inzwischen Mrs. Orchard kennen und lieben gelernt hat, von ihrer bevorstehenden Verhaftung und Aburteilung Kenntnis erhält, unternimmt er alles, um sie zu retten. Erst versucht er, den Kriminalisten mit Geld zu bekehren, vergebens. Dann gelingt es ihm, Mrs. Orchard zu überreden, ihn und seine Geliebte nach Rio mit einer Motorboote ans Land zu bringen. Diese Absicht vereitelt aber wieder der Kriminalist im letzten Augenblick. Dr. Lingh will diesen nun überwältigen und ins Meer werfen, also selbst zum Mörder werden. — Da tritt Mrs. Orchard dazwischen. Rigdon läßt diese nach Zahlung eines hohen Lösegeldes frei und unbewußt kann sie an Land gehen, während Lingh von Rigdon auf dem Dampfer eine kurze Zeit festgehalten wird. In Rio angekommen, findet er zu seinem großen Leidwesen nicht mehr Mrs. Orchard, die sich inzwischen mit ihrem Freunde getroffen hat. Lingh nimmt dann an dem Weltkongress teil, wo er zum Erklaaren aller Abwärtigen aber nicht die erwartete Rede für Beibehaltung der Todesstrafe, die ihm nach seinem großen Erlebnis grausam und veraltet erscheint, hält, sondern gegen die Beibehaltung spricht und Gnade für Recht fordert. Auf der Galerie des Parlament's erhebt sich June Orchard und hört gerührt, daß ihr „Spiel mit dem Grauen“ den Mann gewandelt hat, in dem sie nun nicht mehr einen Gegner, sondern einen vornehmen und liebenswerten Mann sieht. Dank des hervorragenden Spieles von Vil Dagover (June Orchard), Jean Murat (Dr. Lingh) und Ernst Stahl-Rachebauer (Rigdon) hinterläßt der Film eine außerordentliche Wirkung, an der aber auch das Orchester einen nicht unbedeutenden Anteil hat. Wir können den Besuch dieses Filmes nur das wärmste empfehlen. D. U.

Ämtliche Bekanntmachungen

Freibank Cossabaude

Heute Mittwoch, nachmittag von 5-8 Uhr, findet Verkauf von rohem Wundstiefel statt. Preis pro Paard 50 Pf.

Mastgänse und Enten
Hasen, ^{gespickt und} im Fall
Rehwild
Versand nach allen Orten
Telephonische Bestellungen werden schnellstens und zuverlässig erledigt
Fritz Fasold, Dr.-Loschwitz
Körnerplatz 5 • Fernruf 37162

Stollenmehl
Kaiseranzug glatt und geriffelt
der Fa. L. Dienert
empfehl. 4 Kr. Nr. 26.50, 10 Pf. Nr. 2.00
Zalmühle Oskar Heimich
Cossabaude
Wassermühlens des Ube.
Nr. 11 +1 -50 -14 +86 +74 +16 -136
20 11 +1 -57 +6 +40 +66 +9 -184

Schriftl. Peimartelt
Witalis Verlag 700 Wladan

Braunes Pferd
(Stute) flott, Geber u. feil. Sicher, komplett u. Weidner für Jagd. Wagen ist an sckant. Blasewitz, Gäßlerstraße 5, 1.

Welschh. Unterrichts- und Schneidern
erteilt Stad. Lehrerin. Dresden, Bettlerstraße 52, 1. L.

Gasthof Blasewitz
Morgen Donnerstag
Das große Schlachtfest

Original „HEIWO-LINSEN“
ein reinpflanzliches, ideales Abführ- und Lutreinigungsmitel. Verhüten übermäßigen Fettsatz, Blutaufbaus, Kopfschmerz, Blähungen. — Nur in Apotheken zu haben. — Hauptvertriebsstelle: Schiller-Apotheke, Dresden-Blasewitz. Preis 1.70 RM.

S. Borchardt
Schneiderei - Artikel
Dresden - A.
früher: Kg.-Jobann-Str. 17 jetzt: Pillnitzer Str. 38
Seidenstoffe für Besatzzwecke

Leder-Prietzeln
Aufpolstern und Modernisieren sowie sämtliche Reparaturen * Tapezierarbeiten
Ständiges Lager von **Solas u. Chaisclongues**
Cossabaude, Dresdener Str. 20
Polsterwaren
Für Qualität bürgt der Fachmann

Sächsisches und Allgemeines Photo-Wettbewerb des Deutschen Hygiene-Museums Dresden

Das Preisgericht hat am 15. November... Preise im Betrage von je 75 RM...

Von der Verteilung des ersten Preises wurde abgesehen, weil keine der Arbeiten...

Wintersportsonderfahrten Dresden-Beitrag und zurück. Bei Sportwetter verkehren...

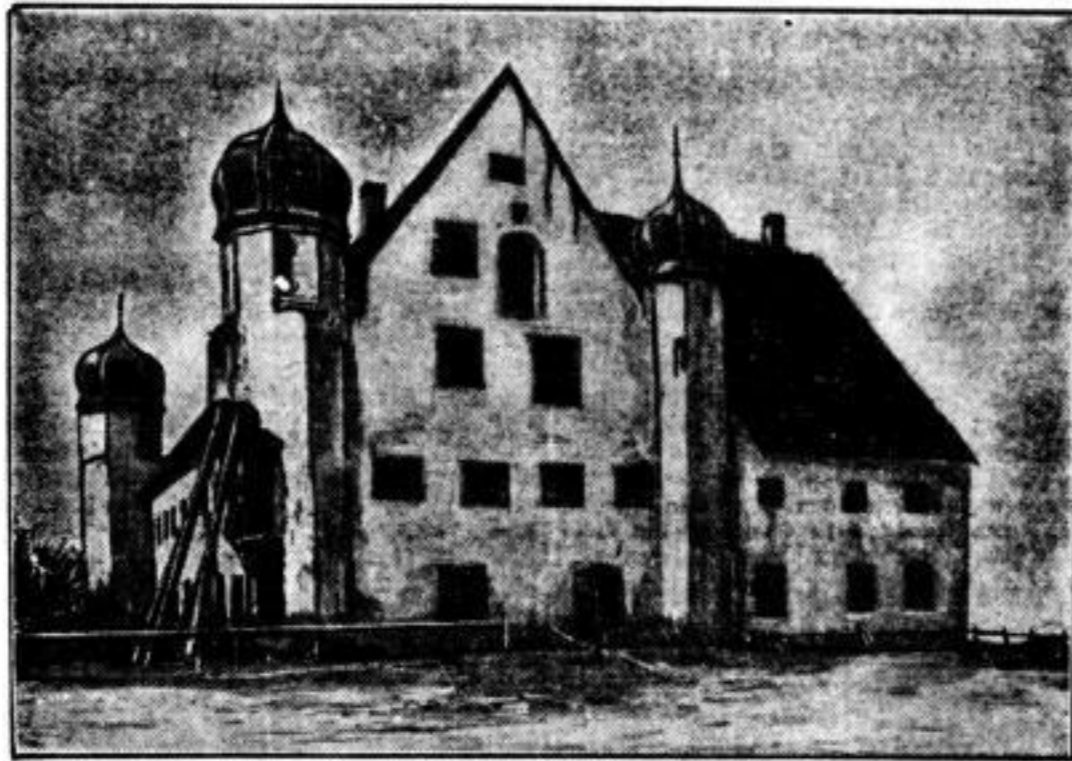
Neuer Sächsischer Lehrerverein. Am 26. und 27. November tagte in Freiberg...

und Arbeits-(Straf-)Stunden, die automatische Übertragung der neuen Befolgung...

Der Konflikt bei der Reichsbahn

Zu den Vorgängen auf dem Reichsbahnausbesserungswerk Dresden-Friedrichstadt...

Im Reichsbahnausbesserungswerk Dresden hat am 22. November während der Arbeitszeit...



Ein Schloß zu verschonen

Die Stadtgemeinde München verschenkt das ihr gehörige, im Bezirksamt Miesbach gelegene Schloß Watterndorf...

Personal in mehr als ausreichender Zahl Tag und Nacht in Bereitschaft. Unrichtig ist endlich, wenn in der Presse behauptet wird...

Entsprechend einer Anregung der Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands...

ab. Eisenbahnersolidarität. Die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands teilt der Presse mit...

Advertisement for Singer sewing machines. Text: 'Die Singer mit Motor und Nähfuß das nützlichste Weihnachtsgeschenk'. Includes an image of a Singer sewing machine and a candle.

Die schöne Unbekannte.

Roman von E. O. Moberley. Deutsch von M. v. Weikert. Ich werde nie mehr den Mut haben...

hanging words: 'Der Anhänger — die Smaragden — sage Arsur?'. Aber das Bewußtsein kehrte nicht wieder...

Das schlechte Wetter, dem sie sich ausgiebt hatte, so starkes Fieber und Gliederschmerzen...

Sofern es nicht zwei Babas auf Erden gab und zwei Damen, die diese Babas aus dem Nebel nach Hause gebracht...

Industrie, Handel, Verkehr

lang beschlag gewesene Arbeiter. Die Verwirklichung des Einheitsverbandes setzte sich sofort nach Ausbruch der kritischen Entlassungen mit dem Reichsbahnaktionspräsidenten Kluge in Verbindung, um nochmals alles zu versuchen, den Streik beizulegen. Der Reichsbahnaktionspräsident hat bedauerlicherweise die glückliche Hand nicht gehabt, eine entsprechende Summe zu finden. Es hat den Anschein, als ob er nicht beraten worden sei. Seine kühne Erklärung, daß die getroffene Entscheidung in der für die Belegschaft untragbaren und völlig ungerechten Weise unerklärlich sei, hat nun dazu geführt, daß die Belegschaft des Werkes restlos in einen Solidaritätsstreik für ihre zu unrecht gemachten Arbeitsverhältnisse eintrat. Die über 1900 Mann starke Belegschaft hat sich mit den Gewerkschaften solidarisch erklärt und fordert ihre Wiedereinstellung. Die gewerkschaftliche Organisation der Einheitsverband, hat dem im Streik befindlichen Belegschaft erklärt, daß sie geschloffen hinter dieser Solidaritätsaktion steht. Eine Parteikonferenz der Arbeiterbewegung hat ebenfalls beschlossen, nach erfolgtem Streikbeschluss mit den gemächtesten Kollegen solidarisch zu erklären.

Aus dem Lande

Bauhen. Übermals ein Kind beim Robeln tödlich verunglückt. Am Sonntag nachmittag fiel das fünfjährige Ebnchen des in Neudorf wohnenden Werkmeisters Weber beim Robeln und Schlittensfahren in die Spree. Da die herrschende Strömung das Kind sofort erfasst und wegspült hatte, konnte es erst nach ungefähr einer Viertelstunde von seinem unglücklichen Vater aus dem Wasser gezogen werden. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

Bensha bei Brandis. Vorsticht mit der Schusswaffe! Bei der Treibjagd wurden nur 44 Hasen erlegt. Beim Puzen des Gewehres durch den Chauffeur des Jagdpächters gingen plötzlich zwei Schüsse los, die knapp an dem Jagdpächter, einem Fleischermeister aus Leipzig, vorüber in die Wand gingen. Wie ein Wunder ist es zu bezeichnen, daß niemand durch die umherfliegenden Schrotkörner verletzt wurde.

Borna. Uebertretende Stare. Der Diplomaltdwirt Berger in Gesehitz teilt mit, daß am Sonnabend auf der Rittergutstour Gesehitz bei Nacht; fänden der Storchensmieten 9 Stare bei eifriger Nahrungssuche beobachtet wurden.

Brand-Gröbendorf. Autobrand — Schwere Unfall. Am Montag morgen explodierte bei Himmelsfürst das Auto des Autofahrerunternehmers Schilling von hier. Der Wagen ging in Flammen auf und verbrannte. — In der Nacht zum Montag strelste der Schneidermeister H. aus St. Michaels mit seinem Motorrad in der Brandtelle einen Herrn in Begleitung einer Dame. Er kam

Dresdner Preise für Rohstoffe (Stroh und Oeu), festgesetzt durch das Stadtschultheißenamt der Stadt Dresden. Großhandelspreise (Preise in Reichsmark ab Bahnhof) am 20. November für: 50 Kilogramm Roggenstroh (Brettdrusch) Mattstroh mit Strohbindern gebunden 2,30 bis 2,60 A, (Maschinenbrettdrusch) mit Bindern gebunden (Langprekstroh) 2,00—2,40 A, Drahtprekstroh 2,30—2,50 A; Oeu in Bündeln, sächsisches 3,90—4,20 A, lose, sächsisches 3,00 bis 3,90 A, in Bündeln, außer-sächsisches 3,70 bis 4,20 A, lose, außer-sächsisches 3,40—3,90 A.

Berliner Börse vom 20. November. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung. Am Montanaktienmarkt waren die Kurse gestiegen, sie gewannen 7/4 Prozent. Die übrigen Werte hielten sich um etwa 3 bis 4 Prozent höher. Der Kallmarkt war außerordentlich fest, während der Chemiemarkt sich nur gut behaupten konnte. Am Elektromarkt waren die Kurserhöhungen nicht nennenswert. Einige Papiere mußten sogar Verluste einbüßen. Am Maschinenmarkt bestand namentlich für Schubert und Salzer Interesse

(plus 9%). Textilwerte waren durchweg höher. Demberg gewannen 5, Glanzhoff 4 Prozent. Von Spritwerten waren besonders Schwere geberstet, plus 6/4 Prozent. Um 3 bis 4 Prozent fester war der Schiffsfahrtsmarkt, auch Bankaktien waren durchweg höher, Mitteldeutsche um 4 1/2 Prozent. Nach einigen Schwankungen schloß sich die Kursteigerung im Verlauf der Börse weiter fort. Am Geldmarkt war Tagesgeld gefragt; es stellte sich auf 6 bis 8 Prozent, Monatsgeld auf 8 1/2 bis 9 1/2 Prozent.

Berliner Produktienbörse vom 20. November. Die heutige Produktienbörse war ziemlich ruhig. Am Vokomarkt wurde zu geringen Preisen gehandelt. Am Terminmarkt notierte Dezemberweizen 209 1/2, März 277, Mai 278 1/2. Dezemberroggen 258 1/2, März 268 1/2, Mai 264 1/2. Dezemberhafer 222, März 234, Mai 238.

Schlachtwerte H. G. Dresden. Bei dem Unternehmen sind die Aussichten auf eine Dividende sehr in Frage gestellt. Nur das Frühjahrsgeschäft war gut.

zu Fall und trug einen schweren doppelten Schädelbruch davon. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen Brandler Arzt wurde H. in das Freiburger Krankenhaus gebracht. Der Straßenpassant kam mit leichteren Verletzungen davon.

Ghemnitz. Vereitelter Mord. Am 27. November d. J. abends in der 11. Stunde verfuhrte ein 30 Jahre alter von seiner Frau getrennt lebender Schwelcher, seiner Geliebten, einer in der Vorstadt Gabeln wohnenden ebenfalls getrennt lebenden Strickerin, mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden. Diese konnte jedoch die Lat verhindern, verletzte sich aber mit dem Rasiermesser derart an der rechten Hand, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Grund dieser Tat ist darin zu suchen, daß die Geliebte des Schwelchers diesem Vorhalte wegen der Unterschlagungen gemacht hat, die er zum Nachteil einer hiesigen Firma in der Zeit vom Mai vorigen Jahres bis Februar dieses Jahres nach und nach in Höhe von insgesamt 2164 Mark begangen hat. Der Täter wurde festgenommen und der hiesigen Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Abeln. Diamantene Hochzeit. Am Montag feierte der hiesige Einwohner Ernst Diebsch mit seiner Ehefrau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Die Jubilare stehen im Alter von 85 und 83 Jahren.

Obda. Tödlicher Sturz. Auf dem vom Gisse glatten Wege nach dem Schuttahlabplatz stürzte am Montag früh der 50 Jahre alte Bäcker Konrad Diebsch so unglücklich, daß er kurz nach dem Transport in das Haus seiner Eltern verstarb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.

Großgröbendorf. In einer großen Transportkammer gestaltete sich am 1. Advent das Begräbnis des im 65. Lebensjahre heimgegangenen Musikdirektors Otto Schäfer, des Leiters der städtischen Musikkapelle. In Wort, Gesang, Blumenkranz und in der Teilnahme kam so recht zum Ausdruck, was der Verstorbene der Stadt Großgröbendorf, den einzelnen Korporationen und Vereinen gewesen war. 25 Jahre hat er z. B. den Männergesangsverein „Orpheus“ geleitet. Mehr 40 Jahre hat er an der Verdolungung der Kapelle gearbeitet, und es blieben die Erfolge nicht aus.

Lauscha. Mit 82 Jahren noch Selbstmord begangen. Die 82jährige Schmelde- meisterwitwe F. hat sich durch Erhängen das Leben genommen. Schwerkut dürfte der Grund zur Tat gewesen sein.

Leipzig bei Waldheim. Todesfall. Am 27. November starb hier im gesegneten Alter von 82 Jahren der Besitzer des bekannten, am idyllischen Fischpaustrande gelegenen Gasthofes „Zum Fährhaus“, Max Frenzel. Der Verstorbene war Mitkämpfer von 1866, 1870/71 und über 18 Jahre Gemeindevorstand in Waldheimen-Fischpaustrand, von wo aus er nach Uebertret in den wohlverdienten Ruhestand seinen Wohnsitz hierher verlegte.

Waldenburg (Sachsen). Die Säden an allen vier Adventssonntagen geöffnet! Der Anregung des Verbandes für Handel, Handwerk und Gewerbe zufolge können die hiesigen Geschäfte an allen vier Adventssonntagen geöffnet sein. Diese Regelung ist dadurch möglich geworden, daß andere Sonntage, die weniger Wert für den geschäftlichen Verkehr hatten, ausgegeben wurden. — Und in Dres-

den gönnt man den Geschäftslenten nicht einmal den dritten und vierten Adventssonntag!

Rundfunk Dresden-Leipzig
Donnerstag, den 1. Dezember 1927.
Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:
10.00: Vertiefung und Wetterdienst.
10.30: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
11.00: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetterdienst und Voraussage. Schneebericht, Wasserstandsmeldungen.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Raucner Zeitungen.
13.15: Presse- und Hörerbericht.
13.30—17.00: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkhauskapelle.
17.10—19.00: Ueberttragung aus dem Reichsrathshaus Berlin: Scuber-Gedenkfest.
19.00—19.30: Vortrag. Dr. Gucko: Ueber den landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die Genossenschaftsfrage.
19.30—20.00: Vortrag. Prof. Dr. O. Klemm von der Leipziger Universität: Grundfragen.
20.00: Wettervorauslage, Schneerichte und Gelangabe.
20.15: Mitteldeutsche Kompositionen: Leipzig: I. Abend. Werte von Wilhelm Reithel, Edeobor Wünschmann, Kurt Drieseh. Mitwirkende: Anna Duktorp (Gesang), Gesangsbesetzung: Friedbert Sommer.
21.15: Randalinensorchester. Die Beschorische Mandolin- und Gitarre-Gesellschaft. Dirigent: Otto Pieschmann.
22.15: Funkpranger.
22.30: Pressebericht und Sportfunk.
22.30: Funkstille.

Spielplan der Dresdner Theater
Donnerstag, den 1. Dezember.
Opernhaus
Salome (4/8).
Aurechtsreide B.
In neuer Einstudierung. Dirig. Rich. Strauß.
Schauspielhaus
Für den Verein Dresdner Volksschule.
Rein öffentlicher Kartenverkauf.
Der Herr seines Herzes (4/8).
SB. 2182—2500 und 5809—6019.
Gilbert-Theater
Der Clown Gottes (4/8).
SB. 1. 4301—4400, SB. 2501—2600.
Die Komödie
Ollaportida (4/8).
SB. 4881—4990, SB. 1. 3001—3060.
Abonnement D 2.
Ostendenz-Theater
Jungfer Sonnenchein (4/8).
SB. 1. 4101—4150.
Central-Theater
Große Kleinigkeiten (8).
Thalia-Theater
Paul Weckers als Reichstheitspräsident (8).
Jeden Sonnabend nachmittags
Kinder-Märchen-Vorstellung (4).

Aus edelsten Tabakrohren zusammengestellt bedeuten die neuen

SALEM
ZIGARETTEN

mit Goldwappen tatsächlich unübertroffene Spitzenleistungen in allen Preislagen. Ein Versuch überzeugt.

Vortrefflich bis zum letzten Zug!



Fürchten Sie sich noch vor der grossen Wäsche?



Jch nicht mehr.

Jch habe ja eine „Miele“!

In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.

Mielsewerke A.G., Gütersloh W.

Teure Zeiten bedingen größte Sparsamkeit

Wer sparen will, Der kaufe bei uns. Er findet in unserem

1. Weihnachts-Verkauf

die besten Qualitäten die niedrigsten Preise, die größte Auswahl!

HERREN- u. KNABEN-BEKLEIDUNG IN HÖCHSTER VOLLENDUNG
FEINSTE MASS-SCHNEIDEREI MODERNE HERREN-ARTIKEL

W. Hamburgers & Co
Dresden WILSDRUFFER STR. 34 Dresden

Beim Einkauf von 50.- Mk. an vergüten wir das Fahrgeld 3. Kl. bis 30 km Entfernung



Aus aller Welt

Die Uberschwemmungen in Nord-Afrika

Weitere Verschlimmerung der Lage.

Die neueren Meldungen über die Unwetterkatastrophe in Algerien lassen befürchten, daß die Lage sich noch verschlimmert hat. Die Stadt Perrégaux mußte geräumt werden; sie ist in einen See verwandelt worden. Die Bevölkerung ist auf einem Hügel in notdürftigen Lagerstätten untergebracht. Das Gebiet zwischen Perrégaux und dem Meere steht völlig unter Wasser. Mehrere Städte sind durch die Fluten eingeschlossen und in großer Gefahr. Die Zahl der Toten und Verwundeten steigt in die Hunderte. An der Eisenbahnlinie von Oranville nach Tenes sind allein 150 eingeborene Arbeiter zum Wasser fortgerissen worden. Tenes ist vollkommen isoliert und hat nur Lebensmittel für einen Tag. Da die elektrische Kraftleitung fortgerissen wurde, liegt die Stadt im Dunkeln.

400 Todesopfer.

Ueber die Uberschwemmungskatastrophe in Algerien gab gestern Innenminister Carrant längere Erklärungen, aus denen u. a. zu entnehmen ist, daß die Zahl der Toten auf 400 und der Schwerverletzten auf 500 Millionen Frank geschätzt wird. Mit dem zerstörten Staudamm sei ein Werk von 2 Generationen vernichtet worden. Den letzten Nachrichten zufolge, stimmt das Hochwasser durch die ständigen Regenfälle weiter zu.

Großfeuer in Karlsruhe. Am Montag ist die märkische Standuhrfabrik in Karlsruhe durch Großfeuer vernichtet worden. Der Schaden ist groß. Bei den Löscharbeiten haben einige Feuerwehrleute erhebliche Verletzungen erlitten.

Mordmord in Berlin O. Ein schweres Verbrechen wurde gestern nachmittag in der Nähe des Börstiger Bahnhofes entdeckt. Dort wurde in seinem Lokal der Gastwirt Bogomski ermordet und beraubt aufgefunden. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Sieben Arbeiter verschüttet. In den Steingruben von Opprebais in Belgien wurden am Dienstag sieben Arbeiter von herabstürzendem Gestein verschüttet. Nur sechs von ihnen konnten noch lebend aber mit schweren Verletzungen geborgen werden.

Leichenfund auf freiem Feld. In der Nähe des Taunusstädtchens Cronberg wurde auf freiem Felde die Leiche der 27jährigen Gerberin aus Frankfurt a. M. mit mehreren Stichverletzungen am Halse und einer schweren Gesichtsverletzung tot aufgefunden. Als Täter kommt ohne Zweifel der Verlobte der Gerberin in Frage. Der derzeitige Aufenthalt des Mörders ist nicht bekannt.

Elf Bahnarbeiter verschüttet. Beim Bahndammbau Feldbach-Gleichenberg in der Tschechoslowakei ereignete sich ein furchtbares Unglück, als Arbeiter mit dem Ausbau der Fundamente für eine Betonstützmauer beschäftigt waren. Pflötzlich löste sich eine Erdmasse von 30 Kubikmeter los und verschüttete elf Arbeiter. Nach zweistündigen Rettungsarbeiten konnten die Verschütteten befreit werden. Acht von ihnen waren bereits erstickt und hatten mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Zwei weitere wurden schwer und einer leicht verletzt.

117 Schiffe überfällig! Infolge schwerer Stürme und starken Eisganges werden 117 russische Schiffe und Boote auf dem Schwarzen und dem Kaspiischen Meer vermisst.

Zehn Arbeiter unter Manertrümmern erstickt. Bei einem Garagenbau in Chicago stürzten plötzlich die Mauern des Gebäudes zusammen. Zehn Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und sind erstickt.

Verhaftung eines Schulrates. Der Schulrat des Pommerischen Kreises Grimmen, Vissau, der schwere Urkundenfälschungen und Unterschlagungen begangen hat, ist in Berlin verhaftet worden. Vissau war vor drei Tagen aus seiner Wohnung in Greifswald verschwunden. Er hatte sich am Abend des 24. November zum Schiffschuppen auf den Greifswalder Bodden begeben. Am nächsten Morgen war sein Gut neben einem großen Eisloch gefunden worden. Der vorgetauchte Selbstmord hielt die Polizei aber nicht davon ab, sofort einen Steckbrief zu erlassen, der über raschend schnell zur Verhaftung des Gejagten führte.

Aus dem Gerichtssaale

Ein Freispruch.
Wegen Kindesmord verurteilt das Schwurgericht Dresden erneut gegen das 1908 zu Kruppen geborene Hausmädchen Ida Helene Ermlisch, das beschuldigt wurde, am 8. Juni während oder gleich nach der Geburt ihr Kind vorzeitig getötet zu haben. Am 30. September wurde bereits gegen die Ermlisch verhandelt. Das Schwurgericht kam aber auf eine Verurteilung zu, damit erst ärztlich nachgeprüft werde, ob eine Einwirkung im Zustande der Bewusstlosigkeit begangen sein könnte. Diese Möglichkeit mußten die ärztlichen Sachverständigen zugeben, wenn es auch höchst unwahrscheinlich sei. Der Kindesmordmutter wies bei der Session zwei Schwelbrüder, Wärmale am Halse und eine Brustverletzung auf. Der Staatsanwalt beantragte die Kindesmordmutter auf Freispruch. Das Schwurgericht erkannte mangels Beweises auch auf Freispruch.

Wegen Diebstahls verurteilt. Der 1857 geborene, im Ruhestande lebende vormalsige Postbeamte, Oberregierungssekretär Otto August Binder wurde vom Amtsgericht Dresden wegen Diebstahls, Betrugens nach § 202 StGB, an Stelle einer an sich vermißten Gefährtinstraße von 20 Tausend zu 200 Reichsmark Geldstrafe und ferner noch zu 70 Reichsmark Geldstrafe verurteilt. Binder hatte ein Darlehen gewährt und dafür eine zu hohe Verzinsung gefordert.

Ein größerer Betrugsbruch kam vor dem Gemeinamen Schöffengericht Dresden zur Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen den 36 Jahre alten Kaufmann, früheren Börsevertreter einer Getreidehandlung Ernst Richard Bräuner, der sich vor mehreren Jahren selbständig gemacht, aber in finanzielle Schwierigkeiten geraten war. Und in einer mühseligen Lage befindlich, soll er in einem Döndel unter Anklage stehenden Einzelhändlern allerlei Waren von den verschiedensten Firmen aus Dresden, dem Vogtlande usw. im Werte bis zu über 700 Mark bezogen und die jeweiligen Lieferanten dadurch geschädigt haben. Bräuner bestritt jede Betrugsabsicht. Nach viertägiger Verhandlungsdauer

beantragte der Staatsanwalt eine zweijährige Gefängnisstrafe, das Gericht erkannte indessen nur soweit eine Schuld als erwiesen an, wie sie die drei Monate Gefängnis.

Rachnahmeforderung an Verstorbenen. Rachnahmepflicht an die Adresse verstorbenen Personen handte der Kaufmann Zimmermann in Hannover. In den Paketen befanden sich ein wertvoller Füllfederhalter und ebenso wertvolle Briefkasten. Zimmermann hatte sich jetzt wegen Betrugs vor dem Schöffengericht Hannover zu verantworten. Der Angeklagte führte einen Unbekannten als Ratgeber ins Feld. Von ihm soll er den Rat erhalten haben, frähere Adressen von Verstorbenen zu sammeln und an diese dann per Rachnahme Pakete unter einem Betrag von 5 Mark zu senden. Die Hinterbliebenen würden in ihrer Trauerstimmung zweifellos diese Pakete einlösen. Es sind etwa 60 Pakete abgehandelt worden. Zimmermann wagt es sogar, Klage gegen Angehörige, wenn der erhaltene Betrag nicht einlief. Er wurde vom Landgericht Hannover zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Geschäftliches

Eine Rekordeinleistung bei Singer. Wie wir hören, konnten in vergangener Woche über 7000 Nähmaschinen, mehrere tausend Nähstiche, außer verschiedenen hundert Singer-Motoren und kompletten Kraftbetriebanlagen, zum Versand gebracht werden. Das sind für die Fabrik seit ihrem Bestehen noch nie erreichte Ziffern. Ein Beweis für die Güte der Erzeugnisse. Wie verlautet, stehen wieder große bauliche Erweiterungen bevor. — Es wird darauf hingewiesen, daß der heutigen Ausgabe ein Prospekt der Firma Singer-Nähmaschinen-Konzerngesellschaft beiliegt, welche ihre räumlich bekannten Fabriken, wie Singer-Nähmaschinen, Singer-Motoren, Singer-Nähstiche in empfehlende Erinnerung bringt. Diese Artikel werden in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage zu außerordentlich günstigen Bedingungen abgegeben. Auskunft wird bereitwillig in den bekannten Dresdner Singer-Läden, Prager Straße 18, Ferdinandstraße 2, Hauptstraße 6, erteilt.

Fröbelschule

(Kant. anerkanntes Institut). Ausbildungskurse für Kinderärztinnen (Kant. Abschlußprüfung) und Fröbelerinnen verbunden mit hauswirtschaftlichem Lehrjahr, befreit von der Fortbildungsschule. Dresden-Blasewitz, ThienstraÙe 2. Tel. 30 004.

Wer kennt

die jetzige Adresse
von
Konrad Winkler
und von
Karl Schwarz
die gemeinsam
Canalettostr. 12, Dresden
ein Waren-Vertriebs-Kontor inne hatten?
Gefl. Nachricht erbeten an Stoffe-Verlag,
Freital-Dresden, Porto- oder Telephonauslagen werden vergütet.

Geräteschlösser
Wagenradschlösser und
Umschaltsperrschloß hat
die **KAPP**
Teleph. Dresdener 992
Dresden Dobritz
Kurt Jäger
Albertstr. 33
In. 50950
Reparatur-
Werkstatt

Duppewagen
jede Form und Farbe
Schnell. Rollen
Roburider, Radial
3 Prozent
Kinder-Dittrich
wägen
Dresden, Lindenstraße 6
nahe Postplatz, am See.

Pianos
alterprobt in der
Fabrik, neu u. gebraucht,
äußere billige Preise.
Bequeme Teilzahlung.
Pianos zur Miete.
Stabe
Dresden, Rirchstr. 20

Ohne Anzahlung
erhalten Sie eine
Nähmaschine
bei 2.50 Ratezahlung
Anfragen unter U. 11 an
Stall & Verlag, Dresden,
Moscynskistraße 2.

Musik-Instrumente
und Zubehör
— Reparaturen —
laufen Sie vorliegend bei
Boenz, Dresden
Lützowstraße 6
Teleph. 10 129.

Waffelbruch
sehr beliebt
Selbmanns
Filialen

neue ab RM. 35.—
Büro
Stens
Formular:
Bücher:
Noten:
Kleider:
Arbeiter:
Personal:
Material:
Berufung:
Bücher:
Geld:
Kassetten
Telephon-Rubinen
und alle anderen
Büro- u. Lebenmöbel
neu und gebraucht, be-
kannt billig, bei
Kämpe, Dresden
Häckerhof 6
(am Neumarkt).

Zentralheizungen
aller Art
Rohrleitungen
Wohlfahrtseinrichtungen
Liefert fachgemäß und
billigst Spezialfirma

Meyer & Orth
Ingenieure
Freital-Po., Marktstr. 8
Ruf 1082 Gegründet 1913

Grete Beier
Das Schicksal meiner Tochter Grete Beier
Unveröffentlichte Briefe aus dem Frei-
berg'schen Gefängnis · Neue Dokumente
Ein Kapitel zu der jetzt das deutsche
Volk interessierenden für die Entsal-
tung des neuen deutschen Strafgesetzes
bedeutungsvollen Frage:
„Belohnung oder Abschaffung der
Todesstrafe?“
Das Buch, dessen Inhalt kennen zu
lernen, ein geradezu erschütterndes Er-
lebnis bedeutet, wurde herausgegeben
vom Jurist. Gesellsch. des Bundes
deutscher Richterformler (e. V. beim
Amtsgericht Dresden) im Georg Müll-
er Verlag.
Das Buch ist in Freital für — 75 A
käuflich bei
Benno Theuerkauf, Freital-Po.

Pianos und Flügel
von prächtigem Klang und gediegenster Arbeit, bester Stimmhaltung und
unverwundlicher Haltbarkeit. Seit Jahrzehnten in allen Teilen der Welt
bewährt und geschätzt. Der mäßige Preis und die bequemen Teilzahlungs-
bedingungen ermöglichen es jedermann, ein wirklich erstklassiges
Instrument vorteilhaft zu erwerben. Katalog u. Preisliste gern zu Diensten.
Hoffmann & Kühne, Fabrik und Verkauf
Dresden-A., Würzburger Straße (Straßenbahn 22, 15, 1)

Schmelzer-
Nähmaschinen-
Fachgeschäfte!
Wo?
Dresden, Ziegelstr. 15
A. L. Frommelstraße 20
Prager,
Ecke Sibirienstraße.

Achtung Arbeitgeber!
Für Ostern 1928 empfehlen wir:
Lehrmädchen für
Verkauf Weisnähen
Kontor Kunstgewerbe
Lager Blumenbinden
Mensl. Arbeitsnachweis Dresden u. Umg.
Abt. Berufsberatung u. Arbeitsstellenvermittlung
Materistraße 17 Ruf: 25651 u. 24631

Kaninfelle
Ziegenfelle
Nasenfelle
Felle jeder Art hand
Bahl, Dresden-Blasewitz
Gröschstraße 7.

Politiklini
für kleine Haustiere
Klini. Dienstleistungen,
Dresdner für Hunde

Felle
herb. Hbt., schert
Felle hoch
Dresden, Robertstr. 21.

Sofa, Chaiselongue,
Küchenschränke Schreib-
tische Kleiderschränke,
Verkühe, Kommode, Tisch,
Sühle, Bettstellen m. Matr.
Federbett, Spiegel Uhren
Garderobe verkauft
Hermann Wodike
Dresden, Palmstr. 31, ptr
Für Käufer evtl. Teilzah-
lung. Tel. 19716.

Yamosan
das schönste natürliche Heilmittel
besitzt die Schmerzen bei
Rheuma, Hexenschuß, Ge-
rick, Kramp-Kopf und
Zahnwehmerzen Verdauungs-
störungen, Unbehagen usw.
Preis pro Flasche 1.50 RM.
Zu haben in allen Apotheken.
Groß-Vertrieb:
Woll & Co., Pharmazeutische
Fabrik, Freital 1-Dresden.

Grammophon
modern, triphonisch, (Nebel)
mit Ton, mit Platten
35 Mk., Dresden-Neustadt
Oppelstr. 19, I. r.

Teppiche Bouclé, Tapestry, Velours,
Axminster
135 200 - 400/500 cm
a 35 M., 41 M., 50 M. bis 800 M. Nur erste Fabrikate
Brücken und Bettvorlagen in allen Arten
und Preislagen
Angora- und Ziegenfelle gutes Sortiment

Linoleum Teppiche in 5 Größen
Läufer 68, 90, 100, 110, 130 cm br.
Tischbelag, einfarb., Gran., Inlaid
Rollenware, einf. Druck, Granit, Inlaid, zurückges. Muster u. Preis

Läuferstoffe Cocos, Bouclé, Jute,
Velours, Axminster
usw. in allen Breiten
68 cm breit von 7.50 M. an
Tisch- und Diwandecken aparte Neuheiten
von 14 M. an
Reise- und Schlafdecken in Wolle, Mohair,
Kamelhaar usw.

C. Anschütz Nachf. Dresden
Altmarkt 15

